



in | takt



**Der neue
Musikausschuss
stellt sich vor**

Seite 3

**OVERSO-
Schulungskampagne**

Seite 8

**Save the date:
Deutscher Chor-
jugendtag 2026**

Seite 27



INHALT

EDITORIAL	
2	Editorial
AKTUELLES	
3	Aus dem Musikausschuss
MUSIKALISCHES	
4	Da gibt's was zu entdecken – Komponistinnen und ihre Chorwerke
6	Schumm empfiehlt
AUS DEM VERBAND	
7	Termine, die Sie sich vormerken sollten! Neuwahl des Präsidiums des Fränkischen Sängerbundes Vorschau: Konzert mit John Rutter
8	OVERSO leicht gemacht. Neu im FSB: Vocalensemble Connexus e.V.
9	Neu im FSB: Voising Neu im FSB: Kirchenchor Maria Königin
10	Podcast-Reihe „Chorgeschichte(n)“ Neue BMCO-Publikation
AUS DEN SÄNGERKREISEN	
11	Konzertberichte
24	Leserbrief zu „Stimmen der Vielfalt“
AUS DER CHORJUGEND	
25	Werte sind unser Taktgefühl
26	Online-Workshop: „Stimme zeigen – Grenzen setzen im Chor“ Individuelle Beratungsangebote
27	Save the Date: Deutscher Chorjugendtag 2026 Inklusive Kinder- und Jugendchöre
RÜCKSEITE	
28	Impressum

Einleger: Ehrentafel
Anmeldung
22. Leistungssingen



Titelbild: #bayernsingt am 21. November, ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe

GRUSSWORT DES FSB-PRÄSIDENTEN

... Trost der ganzen Welt

Zu den überkonfessionell bekanntesten und wirkungsmächtigsten Adventsliedern zählt sicher *O Heiland, reiß die Himmel auf* von Friedrich Spee von Langenfeld [1591–1635]. Der Erstdruck erfolgte 1622 in Würzburg, am Anfang des Dreißigjährigen Krieges. Die kongeniale, bis heute gesungene Weise stammt aus dem Jahre 1666. Auch in Franken wurde dieses Adventslied von zahlreichen Komponisten, darunter Hugo Distler, zur Grundlage von Chorsätzen gewählt. Die Faszination des Liedes ist weiterhin ungebrochen und wird sicher in Zukunft noch lange anhalten.



Beim *Deutschen Chorfest* in Nürnberg wurde in vielfältiger Art und Weise deutlich – vor allem dann, wenn es um das Thema Frieden ging –, dass die eindringliche Frage des Dichters Friedrich Spee *„Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / Darauf die Welt all Hoffnung stellt“* heute für viele Menschen wieder einen besonders hohen Stellenwert erhalten hat. Es gab wohl niemanden, der angesichts der eskalierenden Kriege in der Welt nicht emotional bewegt wurde und Hoffnung auf Frieden in der Welt verspürte. Dabei konnte man miterleben, wie Chorgesang die Singenden wie die Zuhörenden gleichermaßen zu trösten vermag. So gebührt an dieser Stelle ein ausdrücklicher Dank allen Chören und Ensembles für diesen nach wie vor unverzichtbaren Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

In zahlreichen Advents- und Weihnachtskonzerten wird die *Trösterin Musik* auch heuer wieder solche berührenden Momente hervorrufen. Chorgesang bietet wertvolle Hilfe für viele Menschen, die dringend Trost benötigen. Unsere Chöre wissen um diese zentrale soziokulturelle Aufgabe und reagieren bei zahlreichen Auftritten und Konzerten mit ausgewähltem Repertoire auf das wachsende gesellschaftliche Bedürfnis nach Frieden in der Welt.

Im Namen des Präsidiums des *Fränkischen Sängerbundes* danke ich allen Chören und Ensembles, die sich nicht nur um der Tradition willen dieser Aufgabe stellen, sondern das richtige Gespür für die Sehnsüchte und Ängste der Menschen besitzen und den erhofften *Trost der ganzen Welt* klanglich thematisieren und damit in eine andere Dimension heben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien sowie allen Sängerinnen und Sängern eine besinnliche und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das Chor-Jahr 2026!

Ihr
Friedhelm Brusniak
Präsident des *Fränkischen Sängerbundes*

Der neue Musikausschuss

Der Neue Musikausschuss wurde bei der Gesamtausschusssitzung am 24. September gewählt. Zukünftig wird Peter Pollinger von der Arbeit des Ausschusses in einer eigenen Rubrik berichten.

Zum Auftakt stellt er die Ausschussmitglieder und ihre Aufgabengebiete vor.

Aus dem Musikausschuss

von Peter Pollinger

„Aus dem Musikausschuss“, das ist die neue Rubrik in der in|takt, die in Zukunft über die Arbeit des Musikausschusses [MA] informieren will. Im September 2025 wurde der Musikausschuss neu gewählt. Er traf sich am 16.10.2025 zu seiner konstituierenden Sitzung und beschloss, seine Treffen zukünftig einmal im Monat online abzuhalten. Nach den Richtlinien des *Fränkischen Sängerbundes (FSB)* ist es Aufgabe des MA, *„die musikalischen Maßnahmen des FSB“* zu *„entwickeln“*. Hinter dieser harmlos klingenden Formulierung verbirgt sich ein großes Aufgabenfeld, das von der Chorleitungsausbildung über das Leistungssingen bis zum Valentin-Becker Kompositions-Wettbewerb reicht.

In der ersten Sitzung wurden grundlegende organisatorische Weichen gestellt. Der Vorsitzende, Bundeschorleiter Dr. Gerald Fink, bat die einzelnen MA-Mitglieder, jeweils federführend ein Aufgabengebiet zu übernehmen. Die folgende Übersicht stellt die Mitglieder und ihre Ressorts in alphabetischer Reihenfolge vor.

Joachim Adamczewski	Fortbildungen
Dr. Gerald Fink	Valentin-Becker Kompositions-Wettbewerb Verbindung zum Deutschen Chorverband Stiftung Deutsches Chorwesen Feuchtwangen Chorzentrum Kloster Weißenhohe
Dr. Heike Henning	Kinderchor und Kinderchor-Leitung
Moritz Metzner	Schulchöre
Bernhard Oberländer	Basiskurse Kontakt zu den Regionen und zum Musikbeirat
Peter Pollinger	Dokumentation
Katharina Schmerer	Pop- und Jazz-Chor
Kilian Stein	Chorjugend
Timm Wisura	Leistungssingen



Foto: Annette Schäfer

Die Mitglieder des neu gewählten Musikausschusses: vorne: Katharina Schmerer, hinten: Timm Wisura, Moritz Metzner, Kilian Stein, Bernhard Oberländer, Dr. Gerald Fink (es fehlen: Joachim Adamczewski, Dr. Heike Hennig und Peter Pollinger).

Die Ressortleiter sollen und möchten Ansprechpartner für alle sein; d.h., alle Mitglieder des *FSB* können sich bei Fragen direkt an die Ressortleiter wenden.

Damit das mühelos klappt, sind die Ressorts, die Leiter und ihre Kontaktdaten auch auf der Home-Page des *Fränkischen Sängerbundes* zu finden. www.fsb-online.de/vorstand

Die Verantwortlichen im Musikausschuss wünschen sich einen regen Austausch mit den Chorleitungen, den Vorständen und allen Sängerinnen und Sängern im *FSB*. So können neue Ideen und Innovationen entstehen, die uns (vielleicht) beflügeln.

Da gibt's was zu entdecken – Komponistinnen und ihre Chorwerke

von Uta Walther

Mel Bonis (1858–1937)

„Ich würde den Gefühlszustand, in den Musik mich stürzt – die Musik, die ich liebe –, alles in allem als quälend, folternd und köstlich bezeichnen. Ich sollte es beschreiben können, da ich so oft dieses Gefühl hatte, sehr nahe an Schmerz, sogar als kleines Kind ... Es war dann wie eine Qual von Sehnsüchten in Richtung Glück, die Spannbreite des gesamten empfindlichen belebenden Daseins, hin zu etwas, das uns anlacht und gleichzeitig zurückschrecken lässt.“¹

Melanie Bonis wurde 1858 als älteste von drei Töchtern eines Uhrmachers und einer Kurzwarenhändlerin in einem Pariser Arbeiterviertel geboren. Der katholische Glaube und die Kirchenmusik faszinierten und prägten Melanie Bonis bereits als kleines Kind. Jedoch erkannten ihre Eltern lange Zeit das Talent ihrer regelmäßig am Klavier improvisierenden Tochter nicht. Besonders die Mutter versuchte, sie von dieser ihrer Meinung nach eher nutzlosen Tätigkeit abzubringen. Erst, nachdem Freunde der Familie die Eltern von der offensichtlichen musikalischen Begabung überzeugen konnten, erhielt die inzwischen Zwölfjährige regelmäßigen Klavier- und Theorieunterricht. Wenige Jahre später sorgte ein anderer Bekannter der Familie dafür, dass sie César Franck vorspielen durfte, der sie 1876 in seine private Klavierklasse, welcher schon seit 1873 viele Mädchen und junge Frauen angehörten, aufnahm. 1877 studierte sie am Pariser Konservatorium Harmonielehre bei Ernst Guiraud und Klavierbegleitung bei Auguste Bazille. Privaten Kompositionsunterricht erhielt sie parallel dazu von M. Frumence. Nachdem sie 1880 einen ersten Preis in Harmonielehre gewann, durfte sie auch offiziell am Konservatorium Komposition, wiederum bei Guiraud studieren. Einer ihrer Kommilitonen war Claude Debussy. Der künstlerische Kontakt zu Franck bestand weiterhin, sowohl er als auch Guiraud waren beeindruckt von Bonis' Talent und Können und förderten sie intensiv. Dennoch wurde sie sich spätestens seit dieser Zeit der gesellschaftlichen Hindernisse als Komponistin bewusst und wählte nun das geschlechterneutrale Pseudonym Mel Bonis. Sie schrieb Klavierwerke und Lieder, u.a. vertonte sie Gedichte ihres geliebten Mitstudierenden Amédée Landely (Louis) Hettich.

Dieser bat ihre Eltern um die Hand ihrer Tochter – und wurde abgewiesen. Zusätzlich zwangen die Eltern die junge Komponistin, das Konservatorium in ihrem letzten Jahr zu verlassen. Daraufhin zog sich Mel Bonis von ihrer künstlerischen Tätigkeit zurück. Die Eltern suchten für ihre Tochter den in ihren Augen passenden Ehemann: Albert Domange, Geschäftsmann in der Lederverarbeitung, ein 47 Jahre alter Witwer mit fünf Söhnen. 1883 fand die Hochzeit der beiden in vieler Hinsicht völlig ungleichen Eheleute statt. Statt Zeit für Musik hatte Mel Bonis jetzt andere Pflichten: Außer ihrem Mann und dessen Söhnen waren dies etliche Bedienstete und mehrere Häuser. Sie schien das Beste aus ihrer Situation zu machen, reiste viel mit ihrem Mann und genoss das Leben der gehobenen



Mel Bonis mit 25 Jahren, Archiv Furore Verlag

Gesellschaft. 1884 gebar sie ihren Sohn Pierre und 1888 ihre Tochter Jeanne.

Ab 1891 konnte sie sich wieder etwas mehr ihrem Beruf widmen. Sie erhielt bei einem Kompositionswettbewerb für Walzer den ersten Preis für ihr Werk *Les Gitanos*, eingesandt unter dem Namen M. Bonis. Wenig später begegnete sie ihrem Geliebten vom Konservatorium A.L. Hettich wieder, er war inzwischen als Kritiker in der Pariser Musikszene etabliert und als Gesangslehrer tätig. Sie schrieb die Klavierbegleitung zu seiner *Anthologie des airs classiques*, vertonte zwei seiner Texte und komponierte viele damals bei den Verlagen Hamelle, Leduc und Grus publizierte Klavierwerke. Ebenso entstand Kammermusik sowie eine Orchestersuite aus Tanzsätzen. Für ihre Suite für Oboe, Horn, Cello und chromatische Harfe erhielt die Komponistin 1898 einen Preis der *Société des Compositeurs de Musique*, 1899 wurde sie Mitglied dieser Gesellschaft.

Mel Bonis und ihr Ehemann lebten seit der Geburt ihres Sohnes Édouard 1893 getrennt. Der Kontakt zu ihrer Jugendliebe Hettich intensivierte sich. 1900 wurde sie von ihm schwanger, verbarg dies vor der Öffentlichkeit, brachte die Tochter Madeleine unter dem Vorwand einer Kur zur Welt und ließ sie von einem früheren Kammermädchen aufziehen. Der Gegensatz zwischen ihren moralischen, von der katholischen Kirche geprägten Vorstellungen und ihrer Situation bzw. gelebten Realität belastete Mel Bonis extrem. Phasen der Selbstbestrafung, wie Ansätze von Magersucht und der Verzicht auf feminine Kleidung, durchlebte sie in den nächsten Jahrzehnten immer wieder. In diese Zeit fallen auch viele ihrer geistlichen Kompositionen für Solostimme oder Chor sowie Orgelstücke. Sie arbeitete weiter mit Hettich zusammen, der zudem die Verbindungsperson zur gemeinsamen Tochter war. Bedeuten-

de Werke ihres Oeuvres entstanden in dieser Schaffensphase, die u.a. von Saint-Saëns bewundert wurden. Verlage publizierten viele ihrer Klavier- und Kammermusikwerke. Einen weiteren Preis der o.g. *Société* erhielt Bonis 1905 für ihr Trio für zwei Blasinstrumente und chromatische Harfe. 1910 und 1911 wählte man sie zur Sekretärin der o.g. *Société*, deren Präsidenten damals Massenet, Saint-Saëns und Fauré waren. Während des ersten Weltkrieges schrieb sie kaum Musik. Inzwischen konnte sie ihre Tochter Madeleine als ihr Patenkind ausgeben. Ihr Ehemann Domange starb 1918, finanziell war sie weiterhin gut abgesichert. Da sich ihr Sohn Édouard in ihre uneheliche Tochter Madeleine verliebte, musste sie beiden die Wahrheit gestehen. Diese Belastung empfand sie als so stark, dass sie längere Zeit nicht komponieren konnte.

1922 begann ihre letzte Schaffensphase. Es entstand wiederum Kammermusik, aber sie schrieb auch pädagogisch orientierte Klavierstücke, Hymnen für Sologesang oder Chor sowie Orgel- und Klavierkompositionen. 1932 musste sie den Tod ihres Sohnes Édouard verkraften und verarbeitete dies in einigen Werken (siehe unten). In ihren letzten Lebensjahren wurde sie körperlich immer schwächer und komponierte von ihrer Chaiselounge aus. 1937 starb Mel Bonis.

Mel Bonis gilt als eine der bedeutendsten französischen spätromantischen Komponistinnen, deren Musik geprägt ist von „*einfallsreicher Harmonik*“, „*mystischer Sinnlichkeit*“ und „*tiefer Melancholie*“². Sie fand trotz ihrer Vorliebe zur Nostalgie und der spürbaren Einflüsse Francks, Faurés und Debussys ihren eigenen Stil.³ Nach Bonis' Tod vergaß die Musikwelt ihre Werke, in den letzten Jahren jedoch werden sie immer stärker Bestandteil der Konzertprogramme.

Die meisten **Chorwerke** von Melanie Bonis sind geistlich. Der **Furore Verlag Kassel** hat diese, editiert von Christine Géliot, in fünf Bänden mit den **Editions-Nummern 15131 – 15135** veröffentlicht. In **Bd. 1** befinden sich *Motetten* in der Besetzung SATB u. Org (teilweise a capp. mit Orgelauszug): *O salutaris* op. 131, *Adoro te* op. 150-1, *Inviolata* op. 163 (Notenbsp.), *Ave verum* op. 166-1, *Tantum ergo* op. 167. **Bd. 2** beinhaltet die 2-3-stimmigen *Motetten Regina coeli* op. 45 (SS, Harfe) *Sub tuum* op. 132 (SA, Org), *Salve Regina* op. 169 (SA, Org), *Panis angelicus* op. 145 (ST, Org.), *Ave Maria* op. 176 (ST, Org), *Tantum ergo* op. 168 (TBB, Org/Klav), *O salutaris* op. 188 (TB, Viol, Org), *Ave verum* op.

² Florence Launay/Sabine Kemna: *Mel Bonis, in Annäherungen XII*, Furore Edition 803, Kassel, 2001, S. 70
³ Ebd. S. 70

Quelle für diesen Artikel: Florence Launay/Sabine Kemna: *Mel Bonis, in Annäherungen XII*, Furore Edition 803, Kassel, 2001, S. 58-77

Aus: Mel Bonis: Oeuvres vocales religieuses en 5 volumes: Vol. 1: Motetten für 4-st. gemischten Chor (fue 15131). Mit freundlicher Genehmigung des Furore-Verlags.

166-2 (ST, Org). **Bd. 3** enthält für SATB die *Messe a cappella* op. 164 (*Kyrie, Gloria, Sanctus, Agnus Dei*) sowie das für sich allein stehende *Kyrie en fa # mineur* op. 170. In **Bd. 4** finden sich *Lobgesänge und andere Kirchenlieder: Cantique de Jean Racine* op. 144, T: J. Racine, 1689 (SATB, Tsolo, Org, Harfe, zur Erinnerung an ihren Sohn Édouard), *Deux cantiques de première communion* T: nicht erwähnt (mittl. Stimme u. Org., z.B. für Kinderchor): *O mystère d'amour* op. 146, *Troupe innocente* op. 142, *Prière de Noël* op. 44, T: A.L. Hettich (SATB a capp.). **Bd. 5** bringt *Melodien und Weihnachtslieder*, wobei nur das letzte Werk des Bandes ausdrücklich für Chor (od. Duett) komponiert worden ist: *Noël ancien* op. 143, T: Mel Bonis (SMs, Org/Klav). Die anderen in diesem Band zusammengefassten Werke sind sicherlich auch mit Chören realisierbar. Zudem gibt es von Bonis weltliche Chorwerke: *Au clair de la lune* (ursprünglich für Vokalquartett u. Klav); *Rondeau en forme de canon* (3-st.); *Le Moulin* (2-st.), T: É. Guinand (verschollen)

Herzlichen Dank an Sabine Kemna vom Furore-Verlag für die gute Zusammenarbeit und an Mary Ellen Kitchens für das kritische Gelesen des Artikels.

¹ Zitat: Mel Bonis, *Souvenirs et réflexions*, Évian, S. 34, hier zitiert aus Florence Launay/Sabine Kemna: *Mel Bonis, in Annäherungen XII*, Furore Edition 803, Kassel, 2001, S.60

Schumm empfiehlt

„Un poquito cantas“ für gemischten Chor

Satz: Hans Jürgen Steffenhagen [*1959]
T. u. M.: Trad. Südamerika

Hans Jürgen Steffenhagen musiziert seit seiner Kindheit. Er spielt Klavier, Gitarre und Saxophon, komponiert, arrangiert, begleitet Sänger, leitet Chöre und unterrichtet. Seine Ausbildung an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt schloss er 1981 mit der staatlichen Prüfung für Privatmusikerzieher ab. 2015 – 2016 absolvierte er seine Ausbildung zum Chorleiter an der KMF in Schlüchtern. Liebe zur Musik, Neugier und der Wunsch, seinen musikalischen Horizont zu erweitern, führten zu einem privaten Kompositionsstudium bei dem Essener Komponisten Juan Allende-Blin. Seit 2017 betreibt er den Online-Shop „Schöne neue Notenwelt“, wo er eigene Arrangements für Chor und andere Besetzungen, sowie eigene Kompositionen vertreibt.

Anmerkungen des Komponisten zum vorliegenden Werk:
„Un poquito cantas“ ist ein traditionelles lateinamerikanisches Tanzlied. Über den Verfasser ist nichts bekannt. Die sprichwörtliche Lebensfreude der Südamerikaner wird in diesem Lied zu Musik! Ein bisschen Gesang, ein bisschen Tanz, ein bisschen Spiel und ein bisschen Liebe, wie es im Text heißt – und schon ist das Leben lebenswert! Ich habe die Originalmelodie minimal verändert, um etwas größeren harmonischen Reichtum zu erzeugen. Des Weiteren war mir wichtig, dass jede Stimme die Melodie einmal zu singen bekommt (der Bass nur den Refrain). Der kontrastierende Mittelteil wurde von mir hinzukomponiert.

Schon beim ersten Blick auf das Intro spürt der Betrachter ein leichtes Zucken in den Beinen und spätestens bei den ersten Textpassagen wird klar, dass hier die rhythmische Komponente im Vordergrund steht. Im Stile einer Percussiongruppe lässt der Komponist den Chor das rhythmische Motiv homophon in starkem crescendo als viertaktige Phrase mit typischem Breakstop beginnen – ein sehr schöner Einstieg, der Aufmerksamkeit erzeugt. Im gleichen Rhythmus beginnt das eigentliche Lied mit der Melodie im Sopran, während die anderen Stimmen nun als rhythmische Begleitung untermalen. Die jetzt 8-taktige Phrasen mit den Breakstopps laufen nun bis zum Ende des Liedes durch, wobei die Stimmen in Melodie und Begleitung bunt gemischt werden, nur die Bassstimme fungiert Ihrer Lage entsprechend vorwiegend als Bassfundament. Die durch den Moll-Charakter untergründig etwas melancholisch wirkende Harmonik ist dem Genre entsprechend recht einfach gehalten und dadurch leicht singbar. Tonhöhen- und tiefen bereiten ebenfalls keine Probleme. Die

groovenden südamerikanischen Synkopen sind auch für damit nicht so vertraute Laienchöre gut machbar und eignen sich sehr gut als Einstieg in diese Literatur. Sparsame Claps als kleinen Bodypercussionbeitrag unterstützen den perkussiven Charakter des Werkes.

Fazit:
Hans Jürgen Steffenhagen zeigt, dass südamerikanische Rhythmen nicht immer von perkussiven Instrumenten begleitet sein müssen, sondern auch a cappella grooven können. Eine ergänzende tänzerische Choreographie wäre noch zusätzlich eine interessante Aufgabe für die Chorleitung. Sehr gut geeignet als gesungene rhythmische Schulung oder auch als Einstieg in eine für viele Laienchöre noch fremde Literatur, an die man sich bisher vielleicht noch nicht so recht herantraute. Und natürlich ein garantierter Publikumserfolg! „Un poquito cantas, un poquito bailas“. Erhältlich ist das Arrangement im Online-Shop „Schöne neue Notenwelt“ (<https://www.notenwelt.shop/4946/un-poquito-cantas-chor-satb-pdf>). Dort ist auch eine Fassung für dreistimmigen Chor (SAM) zu finden.

Un poquito cantas

Canción tradicional sudamericana

Vivo

Sopran
Alt
Tenor
Bass
Clap

5
A
T
B
Clap

5
A
T
B
Clap

von Erhard Schumm

Termine, die Sie sich vormerken sollten!

- 18. April 2026, gemeinsam mit dem Sonoris Vokalensemble Chorwerke von Komponistinnen singen, Nürnberg
 - 25. April 2026 in Hirschaid, Mitgliederversammlung des FSB mit Neuwahlen
 - Frühjahr 2026 Ausschreibung 34. Valentin-Becker-Chor-Kompositionswettbewerb
 - 5. (evtl. auch 4.) Juli 2026 Leistungssingen des FSB in Ansbach (Orangerie)
 - 26. September 2026 Gesamtausschusssitzung des FSB
 - 1. bis 4. Oktober 2026 in Leipzig, chor.com
- 6. bis 8. November 2026 Bayerischer Chorwettbewerb, Bamberg
 - 6. und 7. November 2026, Mitgliederversammlung des Deutschen Chorverbandes mit Neuwahlen des Präsidiums, Erfurt
 - 24. April 2027 Gesamtausschuss-Sitzung des FSB
 - 2. bis 8. Mai 2027 Deutscher Chorwettbewerb in Leipzig
 - 10. und 11. Juli 2027, LGS Bad Windsheim, Chorfest des Fränkischen Sängerbundes
 - 31. Juli 2027 Einsendeschluss zum 34.
- Valentin-Becker-Chor-Kompositionswettbewerb

 - Mai 2028 Preisträgerkonzert des 34. Valentin-Becker-Chor-Kompositionswettbewerb
 - 10. bis 13. Mai 2029 Deutsches Chorfest in Dortmund

Eine Terminübersicht finden Sie unter www.chordates.de/fraenkischer-saengerbund



Neuwahl des Präsidiums des Fränkischen Sängerbundes

Am **25. April 2026** findet die Mitgliederversammlung des *Fränkischen Sängerbundes* in **Hirschaid** statt. Im Rahmen dieser Versammlung steht die Neuwahl des Präsidiums auf der Tagesordnung.

Kandidatur
Mitglieder, die Interesse an einer Kandidatur für ein Amt im Präsidium haben, werden gebeten, sich mit Bild und Kurz-Vita (max. 250 Wörter) bei der Geschäftsstelle zu melden.

Kontakt zur Geschäftsstelle
• **E-Mail:** info@fsb-online.de
• **Telefon:** +49 (0) 9561 94499
Wir freuen uns auf zahlreiche Kandidaturen und eine aktive Teilnahme an der Versammlung!

Vorschau 2026: Konzert mit John Rutter

Ein großes Highlight erwartet uns im Herbst 2026 und bereits jetzt wollen wir darauf hinweisen. Sir John Rutter, der weltweit gefeierte Chorkomponist und Dirigent wird Nürnberg besuchen und gemeinsam mit

den Nürnberger Symphonikern und Sängerinnen und Sängern des *Fränkischen Sängerbundes* ein Konzert in der Meistersingerhalle am 1. November leiten. Im Moment sind wir noch in den Planungen, wer

den aber zu Beginn des kommenden Jahres an dieser Stelle Möglichkeiten aufzeigen, auf welche Weise viele unserer Mitglieder an diesem einmaligen Projekt teilnehmen können.

Chorleitungsbörse

Die ausführlichen Ausschreibungen finden Sie auf der FSB-Homepage unter <https://fsb-online.de/kontaktboerse-fuer-chorleitungen/>



FSB Newsletter

Bleiben Sie informiert mit dem Newsletter des FSB



OVERSO leicht gemacht.

OVERSO Schulungskampagne zur Jahresbestandserfassung im Januar und Februar 2026

Rechtzeitig vor der Jahresbestandserfassung, die vom 17. Januar bis 28. Februar 2026 stattfinden wird, möchten wir Sie mit unserem Schulungsangebot auf den neusten Stand von OVERSO bringen. Wir bieten sowohl Schulungen für OVERSO-Neueinsteiger (Basisschulung) als auch für Fortgeschrittene (Update-Auffrischung von Kenntnissen und Beantwortung von Fragen) sowie für das Rechnungsmodul an. Ein erfahrenes Schulungsteam von jeweils sechs Referenten und Kontaktpersonen stehen zur Verfügung. Die Schulungen werden

wieder bequem, zeit- und kostensparend als online-Sitzungen per Zoom durchgeführt. Einen Ihnen passenden Termin zu finden sollte nicht schwer sein, denn es werden insgesamt 17 Schulungen im Zeitraum Jan./Feb. 2026 angeboten. Auch das Anmeldeverfahren wurde weiter vereinfacht und automatisiert.

Anmelden können Sie sich unter dem Link: <https://fsb-online.de/wp-content/uploads/2025/10/Ausschreibung-OVERSO-Schulungen-2026.pdf>



Neue BMCO-Publikation für die Amateurmusik zum Umgang mit extremistischen Tendenzen

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) veröffentlicht mit der neuen Broschüre „Zwischentöne erkennen. Handlungssicherheit bei extremistischen Tendenzen“ ein praxisnahes Arbeitsheft für Musikvereine, Chöre und Orchester. Die Publikation bietet Orientierung, rechtssichere Antworten und konkrete Hilfestellungen für den Umgang mit demokratiefeindlichen Haltungen im Vereinskontext. Die Broschüre bietet fundiertes Praxiswissen, rechtliche Grundlagen und konkrete Handlungsempfehlungen für den Umgang mit ausgrenzenden, radikalen oder undemokratischen Haltungen im Kontext der Amateurmusik. Sie richtet sich an Verantwortliche

und Engagierte, die sich mit Fragen der Satzungsgestaltung, des Vereinsrechts und der politischen Realität vor Ort auseinandersetzen müssen – und dabei Orientierung und rechtssichere Lösungen suchen.

Neben rechtlichen Grundlagen enthält die Broschüre:

- Konkrete Fragestellungen und rechtliche Antworten
- Musterformulierungen für Satzungen, Hausordnungen und Verträge
- Checklisten für den Ernstfall
- Hinweise zu Anlaufstellen und weiterführenden Informationen

Zur Teilnahme benötigen Sie mindestens einen PC oder ein Smartphone und einen Internetzugang. Kamera und Lautsprecher sind nicht unbedingt erforderlich. Sie können auch mit PC und Telefon oder nur per Handy teilnehmen.

Ihr Overso Schulungsteam freut sich auf Ihre Anmeldung und Teilnahme an der Schulung.

/Rolf Schlegelmilch, Frank Schneider/

Ziel der Publikation ist es, Vereine zu befähigen, ihren Alltag zu gestalten, dabei auch subtile Entwicklungen wahrzunehmen – und handlungsfähig zu bleiben, ohne die Offenheit und Vielfalt des Vereinslebens zu gefährden. Die Publikation steht ab sofort kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Sie ist auf dem Amateurmusikportal frag-amu.de abrufbar – zusammen mit den Checklisten und Musterformulierungen: www.frag-amu.de/materialien-demokratieschuetzen.

/Pressemitteilung des BMCO/

Neu im FSB: Voising

Unser Popchor Voising entstand 2011 aus den Teilnehmern eines Workshops mit dem Titel „Jeder kann singen“ unter der Leitung der Musikpädagogin Margit Iftner. Damals wurde die Idee geboren, einen festen Chor aus ambitionierten Sängerinnen und Sängern zu gründen. Dass dies eine gute Idee war, zeigt sich auch daran, dass heute noch etliche der Gründungsmitglieder im Chor dabei sind. Natürlich hat der Chor mit der Zeit eine Wandlung vollzogen, ist stimmlich und an Sängerinnen und Sängern gewachsen. Im letzten Jahr haben wir wehmütig unsere Margit verabschiedet und haben glücklicherweise mit Katharina Schmerer, die auch im FSB keine Unbekannte ist, eine großartige Nachfolgerin gefunden. Seit diesem Jahr nun ist Voising ein eingetragener Verein und Mitglied im FSB und im Sängerkreis Nürnberg. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit! Voising ist ein gemischter Chor: Frauen und Männer, Junge und jung Gebliebene, mit verschiedenen Interessen und Erfahrungen, aber alle mit dem gleichen Spaß am gemeinsamen Singen. Das

Repertoire des Chors besteht überwiegend aus Popstücken, teilweise eigene Arrangements von Katharina, die wir vier- bis vieltimmig interpretieren. An Voising gefällt uns besonders die bunte Vielfalt und die harmonische Gemeinschaft. An unserer Chorleiterin schätzen wir ihre Energie und

/Konstanze Pilgrim/



Foto vom Chorwochenende Oktober 2025.

Foto: Katharina Schmerer

Neu im FSB: Kirchenchor Maria Königin

Unser Kirchenchor ist die älteste Gruppierung in der Pfarrei Maria Königin in Nürnberg-Kornburg. Er besteht seit 1954. Seit 2006 führt Alexander Ilg den Dirigentenstab. Unter seiner Leitung ist der Chor

bemüht, seinen Horizont stets zu erweitern und auch über den Tellerrand der Musica Sacra hinauszuschauen. Auf Konzertreisen konnte der Chor sein Können auch in Kirchen auf Ischia, in Schlesien und Rom un-

ter Beweis stellen. Auch zu Hause wagte der Chor neue Wege: seit 2010 findet jährlich auch ein weltliches Konzert statt. Unter der Regie und Bearbeitung durch Alexander Ilg führte der Chor die Operetten *Orpheus in der Unterwelt*, *Der Mikado* und *Die Fledermaus* mit sehr großem Erfolg auf. Großen Anklang fanden auch die „Kornburger Sommernächte“ mit den Liederzyklen *Liebesfreud* und *Liebesleid*, *In einer Mondnacht* u. a., Kompositionen von Alexander Ilg.

Zum 65-jährigem Bestehen des Kirchenchors Maria Königin wagten wir uns an das *Requiem in c-Moll* von Antonio Salieri, unterstützt vom Ansbacher Kammerorchester. Mit Unterstützung des FSB hoffen wir nun, weitere herausfordernde Projekte umsetzen zu können.



Neu im *FSB*: Vocalensemble Connexus e.V.

Das 2025 gegründete Vocalensemble Connexus unter der Leitung von Lena Herber vereint 24 junge SängerInnen aus Würzburg und ganz Deutschland mit gesangspädagogischer oder künstlerischer Ausbildung. Viele von ihnen wurden bereits in renommierten Knaben- oder Mädchenchören musikalisch geprägt und bringen langjährige

Chorerfahrung auf hohem Niveau mit. Als projektbasiertes Ensemble mit Sitz in Würzburg widmet sich Connexus vorrangig der Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts in Verbindung mit alter Musik des 15. und 16. Jahrhunderts. Dabei werden künstlerische Exzellenz mit gesellschaftlicher Relevanz verknüpft. Der Name „connexus“ steht für

Verbindung – unter den SängerInnen, mit dem Publikum und zwischen Musik und aktuellen Themen. Connexus versteht sich als Impulsgeber für die Chorszene in Würzburg und möchte mit innovativen Konzertformaten jungen NachwuchskünstlerInnen eine professionelle Plattform bieten.

Neue Podcast-Reihe „Chorgeschichte(n)“ beleuchtet chormusikalische Erinnerungskultur

Der Deutsche Chorverband gibt mit einem monatlichen Podcast einen Einblick in Themen rund um das Chorleben aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Musikwissenschaftlerin Anna Schaefer von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Musikjournalistin Cornelia de Reese nehmen dabei Schätze und Fundstücke aus der Vergangenheit unter die Lupe – von 100 Jahre alten Schellack-Platten über winzig klein beschriebene Postkarten bis zu Anstecknadeln aus Meissner Porzellan. So erhalten die ZuhörerInnen seltene und persönliche Einblicke in die Welt der Chormusik, die sich vom Alltagsleben kleiner Vereine bis hin zu großen Chorfesten erstreckt. In der ersten Folge dreht sich alles um Postkarten, die ChorsängerInnen insbesondere von den Sängerfesten des 20. Jahrhunderts nach Hause gesendet haben.

Der Podcast „Chorgeschichte(n)“ ist Teil eines Projekts zur chormusikalischen Erinnerungskultur des Deutschen Chorverbands (DCV). Darin setzt sich der DCV unter anderem auch mit der eigenen Verbandsgeschichte und Geschichte der Chorvereine auseinander. Die Chöre selbst waren und sind aufgerufen, einen Blick in die eigene Historie zu wagen. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch den Fachbereich Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Christian Wulff, Bundespräsident a.D. und Präsident des Deutschen Chorverbands, betont: „Wir wollen mit offenem Blick die Vergangenheit des Deutschen Chorverbands und der Vereine betrachten und davon erzählen. Was ist erhalten geblieben, was ist verloren gegangen? Gute Beispiele für das Miteinander jüdischer und deutscher Kultur herauszustellen ist dabei genauso wichtig, wie das Verhältnis zum Nationalsozialismus kritisch anzusprechen. Dieses Wissen um die Vergangenheit hilft, das heutige Chorleben positiv zu gestalten.“

Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, hebt hervor: „Das Projekt ‚Chormusikalische Erinnerungskultur‘ des Deutschen Chorverbands ist ein leuchtendes Beispiel für gelingende Geschichtspflege: Selbstreflektiert und selbstverantwortet nimmt sie sich der Aufarbeitung der Geschichte der Chorverbände in der Zeit des Nationalsozialismus an. Gerade in Verbindung mit dem ‚Deutsch-Jüdischen Liederbuch‘ von 1912, das das lebendige Erbe jüdischen Lebens vor der Shoah erleb- und hörbar macht und somit für die Gegenwart aktualisiert, entsteht ein umfassendes Bild. Ich wünsche dem Podcast viele Hörerinnen und Hörer und danke dem Deutschen Chorverband für seine vorbildliche Arbeit.“



Der Podcast „Chorgeschichte(n)“ ist ab sofort abrufbar auf allen gängigen Streaming-Plattformen sowie über die Website des Deutschen Chorverbands. www.deutscher-chorverband.de/chorgeschichten

/Pressemitteilung des DCV/

Aus den Sängerkreisen

Sängerkreis Bamberg
Erwin Pager, Am Sportplatz 22, 96103 Hallstadt
erwin.pager@t-online.de (www.saengerkreis-bamberg.de)

Good News bei den Würzburger Chormusiktagen. Begeisterndes Erlebnis in der Marienkapelle

Bei den diesjährigen 55. Würzburger Chormusiktagen war der Gospelchor Good News in der Liedertafel Staffelstein eingeladen mitzuwirken. So fuhr der Chor am Samstagmorgen mit dem Zug nach Würzburg, wo in der Bahnhofshalle eine erste spontane Klangprobe die Reisenden überraschte und erfreute. Nach einem kleinen Stadtrundgang und Mittagessen eröffnete Good News um 14 Uhr den Chorreigen in der Marienkapelle am Marktplatz mit einem musikalischen Einzug. Der Chorleiter und Vizepräsident des *Fränkischen Sängerbundes*, Wolfram Brüggemann, dankte dem Organisator Rolf Schlegelmilch für die Einladung und Gelegenheit, bei einem derart bedeutenden Musikereignis mitwirken zu können. Schon beim nächsten Lied sprang die Begeisterung auf das Publikum in der voll besetzten Marienkapelle über, dass die Zuhörer mit dem Chor mitschnipsten, klatschten und sangen. Anschließend war Gelegenheit, die nachfolgenden Chöre anzuhören und noch ein bisschen durch Würzburg zu schlendern. Äußerst zufrieden und erfüllt von der Magie des Chorgesanges machte sich der Chor Good News dann wieder auf den Heimweg.

/Rolf Bechmann/



Good News beim Konzert in der Marienkapelle.

Totentanz 2026 „120 Jahre Bamberg“: Mitwirkende gesucht

Nach dem großen Erfolg 2024 wird zukünftig im Zweijahrestakt das Wanderschauspiel „Totentanz: 120 Jahre Bamberg“ auch 2026 Anfang November auf dem Domplatz aufgeführt. Für das Stück aus der Feder von Autor Martin Beyer und mit Musik von Jochen Neurath werden noch Mitwirkende für den BürgerInnenchor gesucht. Der Chor begleitet die einzelnen Szenen, die sich an verschiedenen Standorten am Domplatz abspielen und ist mit Musik und Schauspiel selbst am Geschehen beteiligt. Kenntnisse im Chorsingen und Theaterspielen sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Unter

der Regie von Nina Lorenz wird das Stück ab Ende September (Probenwochenende 25.–27. September 2026) erarbeitet. Ab dem 24. Oktober beginnt die Endprobenphase, vier Vorstellungen finden dann von 30. Oktober bis 1. November 2026 statt. Wer Interesse hat, an einem eindrucksvollen Gemeinschaftserlebnis teilzuhaben, kann sich unter totentanz@agil-bamberg.de melden.

Vom Kreisjugendchor zum Vokalensemble. 30 Jahre Junge Stimmen Bamberg

Mit einem Jubiläumskonzert am 25. Oktober 2025 in Zapfendorf feierte der Kreisjugendchor Bamberg sein 30-jähriges Bestehen – und leitete zugleich eine neue Ära ein. Unter der Leitung von Wolfgang Reh, der den Chor seit seiner Gründung im Jahr 1995 führt, präsentierten die rund 35 Sängerinnen und Sänger ein abwechslungsreiches Programm, das von Pop- und Filmmusik über Gospel bis hin zu Volksliedern reichte. Der Chor, der seine Wurzeln in den Kinder- und Jugendchören des Landkreises hat, zeigte eindrucksvoll, wie sich über drei Jahrzehnte musikalische Qualität, Gemeinschaft und Engagement weiterentwickelt haben. Viele Mitglieder sind seit Jahren oder gar Jahrzehnten dabei – ein Zeichen für die starke Bindung, die dieses Ensemble auszeichnet. Ein besonderes Highlight des Abends war der Auftritt eines ehemaligenchores, der sich eigens für das Jubiläum formierte. Rund 30 ehemalige Sängerinnen und Sänger schlossen sich für mehrere Stücke dem aktuellen Chor an. Wenn rund 60 Stimmen gemeinsam erklangen, wurde deutlich, dass hier über Generationen hinweg eine lebendige Chortradition fortbesteht. Kurz vor der Pause überraschte der Chor das Publikum mit einer bedeutenden Entscheidung: Der Kreisjugendchor Bamberg trägt ab sofort den neuen Namen „Vokalensemble Junge Stimmen Bamberg“. In der Festrede der zweiten Vorsitzenden wurde deutlich, dass diese Namensänderung das Selbstverständnis des Chores widerspiegelt: „Wir sind älter geworden und gleichzeitig jung geblieben.“ Mit dieser Umbenennung will das Ensemble zeigen, dass musikalische Begeisterung und jugendliche Frische keine Frage des Alters sind. Das Jubiläumskonzert wurde so nicht nur zu einer Rückschau auf 30 Jahre erfolgreicher Chorarbeit, sondern auch zu einem mutigen Aufbruch in die Zukunft.

/Paula Wurmthaler/



Der KJC präsentiert seinen neuen Namen mit Mut, Prunk und Leidenschaft.

**Ein unvergessliches Jubiläum:
75 Jahre Sängerkreis Reckendorf**

Am 18. Oktober 2025 wurde das 75-jährige Bestehen des „Gesangvereins Sängerkreis“ gefeiert. Zu diesem besonderen Anlass trat auch ein Kinder- und Jugendprojektchor aus Reckendorf auf; und weitere acht Chöre reisten zum Mitfeiern an.

Den Auftakt bildete der Jubiläumsverein selbst unter der Leitung von Dirigentin Frances Lutter mit dem Männerchor sowie gemischten Chor. Nach der Begrüßung des 1.Vorsitzenden Wolfgang Sippel und einen kleinen Anriss der Geschichte des Vereins wurde die Bühne für die Gastchöre freigegeben. Nach dem Chor „Moments“ des GV Liederkrantz Rattelsdorf, mit Chorleiterin Susanne Stößel, trat der Kinder- und Jugendprojektchor aus Reckendorf auf. Unter der Leitung v. Bernadette Erben und Andrea Demling präsentierten die jungen Sängerinnen und Sänger zwei bekannte Lieder mit viel Freude und Eifer und ernteten dafür den wohlverdienten, größten Applaus. Danach ging es mit dem gemischten Chor „Cäcilia“ aus Breitengüßbach mit seiner Dirigentin Kathrin Kuschbert weiter. Der Männerchor des „Liederhort Birkach“ unter der Leitung von Werner Schmidt, gefolgt vom gemischten Chor aus Baunach mit Chorleitung Rita Wiesheier erklangen weitere musikalische Höhepunkte. Auch der Frauenchor Liedertafel Rentweinsdorf, der selbst in diesem Jahr das 125. Jubiläum feiern konnte, war unter den Gastchören und wurde von Norbert Weis geleitet. Der gemischte Chor „Hutzelvoices“ aus Birkach, ebenfalls unter der Leitg. von Werner Schmidt und der GV Liedertafel Melkendorf mit Dirigent Maximilian Rüb setzten besondere und gekonnte Akzente. Das Finale des Abends bildete der Musik- und Gesangverein „Klangfarben Giech“, geleitet von Steffi Ernst.

Die Darbietungen der verschiedenen Chöre waren vielfältig und boten eine Mischung aus traditionellen und modernen Liedern, die beim Publikum sehr gut ankam und durch entsprechenden Applaus honoriert wurde. Für den geselligen Abschluss des Abends sorgte die Blaskapelle „Reckendorfer Musikanten“ unter der Leitung von Frank Güthlein.

/Enrico Gruber und Frances Lutter/



Jubiläumsschor GV Sängerkreis Reckendorf.

Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels

Sängertreffen in Windheim. Sängervereinigung Edelweiß Windheim lädt zum Sängertreffen bei Wein ein.

Am 27. September waren 6 Chöre von den Sangesfreunden aus Windheim eingeladen. Gefeierte wurde in der Schulturnhalle, fürs leibliche Wohl war bestens gesorgt, Wein wurde hauptsächlich von Biowinzern angeboten. Für die Windheimer Sänger ist es sehr wichtig sich mit anderen Sängern zu treffen, auch über die Landesgrenze nach Thüringen hin. Neben Chören aus der nächsten Nachbarschaft wie „Waldfriede Kehlbach“, „Sängerrunde 1953 Welitsch“, „Liederhort Buchbach“ und der „Singgemeinschaft Ebersdorf-Lauenstein“ besuchten uns auch 2 Chöre aus Thüringen. Die Gastgeber eröffneten den Abend mit einem Potpourri „Neue Deutsche Welle“ das unser Chorleiter Florian für uns arrangiert hat. Mit dem Männergesangsverein Schmalenbuche gibt es eine Freundschaft seit der Wende, neben dem „Mein kleiner grüner Kaktus“ wurde auch „Aus der Traube in die Tonne“ gemeinsam mit der SV Edelweiß aufgeführt. „NewWay Voices“ aus Neuhaus am Rennweg brachten neben bekannten Melodien auch „A Hard Days Night“ mit. Der GV Waldfriede Kehlbach hatte zwei Lieder von Pasquale Thibaut dabei, „Ein kleines Stück Musik“ und „Montana de fuego“ und das Schimpfwortlied. „Zauber der Musik“, „Das Ave Maria der Berge“ und „Aber dich gibts nur einmal für mich“, wurde von der Sängerrunde 1953 Welitsch vorgetragen. Die Singgemeinschaft Ebersdorf-Lauenstein überraschte mit der „launigen Forelle“, den „Zottelmarsch“ und einem Medley mit „Skandal im Sperrbezirk“ und „Lollipop“. Interessant wurde es, als der Liederhort Buchbach, der an diesem Tag von unserem Dirigenten Florian Jungkunz geführt wurde, nach den Liedern „Schau mir in die Augen“ und „Wie lieblich schallt durch Busch und Wald“ „Die Getränke sind frei“ erklang. Sänger und Gäste freuten sich, nur wie und ab wann sollte man das abrechnen. Zum Abschluss sangen Edelweiß und NewWay Voices „Nachtigal“. Unser Bericht geht nicht zu sehr ins Detail, es ist uns viel wichtiger, aufzuzeigen, wir Chöre müssen vermehrt mit weniger bekannten Chören uns in der Öffentlichkeit präsentieren und Freundschaft pflegen.

/Burkhard Neubauer/

Singe, wem Gesang gegeben. Der Gesangverein Hassenberg zeichnet verdiente Mitglieder aus.

Den würdigen Rahmen bildet das geistliche Konzert in der Schlosskirche. Der Gesangverein 1869 Hassenberg und der Kleine Chor sind nicht aus dem öffentlichen Leben, nicht nur Hassenberg wegzu-denken. Die Sängerinnen und Sänger prägen das öffentliche Leben des Sonnefelder Ortsteils, was heute nicht mehr selbstverständlich ist. Nun zeichnete der Verein im würdigen Rahmen des geistlichen Konzerts in der wunderschönen Schlosskirche in Hassenberg lang-jährige Sängerinnen für ihre Treue zum Verein aus. Unter dem Titel „Herr, deine Güte reicht soweit der Himmel ist“ präsentierten die Sängerinnen und Sänger dem Publikum ein geistliches Konzert mit Liedern zum Nachdenken und Träumen, umrahmt von Instrumentalmusik und Gesang.

Fortsetzung auf Seite 17 ►



22. Leistungssingen des Fränkischen Sängerbundes

05. Juli 2026, Orangerie Ansbach

Am 05. Juli 2026 organisiert der Fränkische Sängerbund wieder sein Leistungssingen in der Orangerie Ansbach. Dabei stehen die teilnehmenden Chöre nicht in Konkurrenz zueinander, sondern werden nach ihrer jeweiligen Leistung individuell bewertet und gefördert. Die traditionsreiche Veranstaltung wartet seit einigen Jahren mit einigen Neuerungen und Zusatzangeboten auf, die hier nochmals kurz zusammengefasst dargestellt werden und es auch für Ihren Chor interessant machen, dabei zu sein. Die Teilnahmebedingungen finden Sie in den beigefügten Richtlinien.

D-Kategorie - Hier kann jeder mitmachen!

Diese Stufe ist als Einstieg in das Leistungssingen gedacht. Deshalb gibt es hier auch kein vorgeschriebenes Pflichtchorwerk. Im Vordergrund steht hier (wie auch in den anderen Stufen) die Weiterentwicklung jedes einzelnen Chores. Das jeweilige Ensemble bekommt durch die begleitenden Maßnahmen eine kollegiale Rückmeldung, fachliche Unterstützung und wertvolle Anregungen zur Weiterarbeit, ohne jeden Druck. Denn in dieser Stufe erhält jeder Chor den Titel »Leistungschor«. Der Fränkische Sängerbund honoriert damit das Engagement und das Bemühen seiner Chöre in jeder Leistungsstufe.

Vergabe der Leistungsstufen - Hier gibt es keine Verlierer!

Wie bisher melden sich die Chöre für die Stufen A (hohe Anforderungen), B (mittlere Anforderungen) oder C (leichte Anforderungen) – oder eben D (außer Konkurrenz) an. Neu ist, dass die Jury für den Fall, dass sie diese Leistungsstufe nicht erreicht sieht, dem Chor ein Prädikat einer anderen Leistungsstufe zuerkennen kann. Das bedeutet, dass z.B. ein Chor, der das A-Leistungsniveau nicht erreicht hat, trotzdem in der B-Kategorie mit gutem Erfolg

Foto: Stefan Lutter

abschließen kann. Auch hier soll deutlich werden: Es geht nicht um „Scheitern oder Bestehen“, sondern darum, den Chor in seiner Leistungsbereitschaft zu unterstützen und zu weiterer Leistungssteigerung zu animieren – so verstehen wir „Leistungs“- Singen.

Pflichtstückkatalog- Hier gibt es viel zu entdecken!

In den Leistungsstufen A, B und C wird weiterhin ein dem Niveau angemessenes Pflichtchorstück vorgeschrieben. Diese Stücke sind bereits vor der Anmeldung bekannt, sodass sich jeder Chorleiter ein Bild von den Anforderungen der jeweiligen Stufe machen kann. Außerdem werden innerhalb dieses »Pflichtstückkatalogs« in jeder Stufe und zu jeder Chorgattung mehrere Stücke aus verschiedenen Stilrichtungen angeboten. Zum diesjährigen Leistungssingen wurde die Sammlung um weitere Werke aus dem Pop und Jazzbereich ergänzt. Die Chöre können ein Pflichtstück aus diesem Katalog auswählen. Natürlich kann diese Sammlung von Stücken auch als Vorschlagsliste für die Wahlstücke verwendet werden. Der Katalog ist ab Dezember 2025 unter www.fsb-online.de abrufbar.

Chorcoaching– hier arbeiten wir gemeinsam!

In der Vorbereitungsphase kann jeder teilnehmende Chor ein Chorcoaching, also eine Trainingseinheit beantragen, bei dem ein Mitglied aus dem Musikausschuss des FSB mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Form dieses Chorcoachings besprechen die Chorleitung und der jeweilige Coach in einem kollegialen Vorgespräch. So können auftretende Fragen im Vorfeld des Leistungssingens beantwortet und wertvolle Anregungen für die eigene Chorarbeit gewonnen werden.

Im Nachklang des Leistungssingen findet ein Gespräch zwischen der Chorleitung und einem Jurymitglied statt, in dem Entwicklungsfelder kollegial angesprochen und gute Leistungen hervorgehoben werden. All diese Angebote sind für die teilnehmenden Chöre kostenlos.

Richtlinien zum Leistungssingen 2026

Teilnahmebedingungen

- Teilnahmeberechtigt am Leistungssingen 2026 sind alle im Fränkischen Sängerbund organisierten Mitgliedschöre
- Jeder teilnehmende Chor verpflichtet sich, mit der Anmeldung sechs Partituren seiner Vortragswerke einzusenden
- Mit der Anmeldung erklärt der Chor sein Einverständnis zu eventuellen Tonträgeraufzeichnungen und Bildaufnahmen einschließlich deren Vervielfältigung und Verwertung

Leistungsstufen

- Der Chor meldet sich in einer der folgenden Leistungsstufen mit seiner Programmwahl zum Leistungssingen an:
- Leistungsstufe D: Drei einfachere, künstlerisch wertvolle Werke eigener Wahl, kein Pflichtwerk
- Leistungsstufe C: Zwei einfachere, künstlerisch wertvolle Werke eigener Wahl sowie ein der Leistungsstufe angemessenes Pflichtwerk
- Leistungsstufe B: Zwei künstlerisch wertvolle Werke mittlerer Schwierigkeit eigener Wahl sowie ein der Leistungsstufe angemessenes Pflichtwerk
- Leistungsstufe A: Zwei künstlerisch wertvolle Werke hoher Schwierigkeit eigener Wahl sowie ein der Leistungsstufe angemessenes Pflichtwerk

Programmgestaltung

- Die Gesamtdauer des Auftritts muss sich zwischen zehn und 15 Minuten bewegen
- Es sind ausschließlich A-cappella-Werke zugelassen.
- Bei Kinder-, Jugend- und Schulchören ist der Pflichtchor a cappella zu singen, die zwei Wahlchöre können mit einer kleinen Instrumentalbesetzung aufgeführt werden
- Das Pflichtstück ist aus dem Pflichtstückkatalog auszuwählen
- Das Pflichtstück ist vor den beiden Wahlstücken aufzuführen (entfällt in der Leistungsstufe D)
- Die bei einem früheren Leistungs-Singen des FSB aufgeführten Werke dürfen vom gleichen Chor bei späteren Leistungssingen nicht wiederholt werden

Bewertungskriterien

- Intonation
- Rhythmik und Phrasierung

- Textbehandlung/Sprechtechnik
- Tempo/Agogik und Dynamik
- Chorklang
- Chorleitung (Dirigieren und Chordisziplin)

Jury/Bewertung

- Alle Chorwerke können bis zu einem Ganzton höher oder tiefer transponiert werden, sofern dies vor dem Vortrag den Juroren bekanntgegeben wird
- In den Leistungsstufen D und C kann die Tonangabe von einem Tasteninstrument aus erfolgen eventuelle solistische Beiträge werden nicht bewertet
- Die Bewertung erfolgt durch fünf Juroren, von denen drei dem FSB angehören Für jedes oben beschriebene Kriterium können 1 bis 10 Punkte vergeben werden, maximal sind also 60 Punkte zu erzielen
- Dem Chor wird die Auszeichnung »Leistungschor« ausgesprochen, wenn er mindestens 35 Punkte erreicht hat
- Die jeweils niedrigste und höchste Punktezahl der Jury bleibt unberücksichtigt Das Ergebnis der Prüfung ergibt sich als Mittelwerte der verbleibenden Wertungen und wird auf eine »glatte« Zahl gerundet Der Titel »Leistungschor« wird in Stufe D generell vergeben.
- Der Titel »Leistungschor« wird in den Stufen C, B bzw. A ab 35 Punkten ausgesprochen und durch eine Urkunde mit Prädikat bestätigt.
- Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- Direkt im Anschluss an die Bewertung findet ein Jurygespräch mit dem Chorleiter statt.

Prädikat

- mit hervorragendem Erfolg teilgenommen (60 - 55 Punkte)
- mit sehr gutem Erfolg teilgenommen(54 - 49 Punkte)
- mit gutem Erfolg teilgenommen (48 - 42 Punkte)
- mit Erfolg teilgenommen (41 - 35 Punkte)
- ab 34 Punkten folgt die Einordnung in eine tiefer gelegene Leistungsstufe

Gültigkeit

- Ein Chor, dem der Titel »Leistungschor« ausgesprochen wird, kann diesen Titel für vier Jahre in seinem Namen führen. Daraufhin muss das Prädikat erneut erworben werden.

Über 100 Besucher genossen den Gesang und die Instrumentalmusik und ließen den Alltag für eine Zeit hinter sich. Lieder wie Greensleeves, Bridge over troubled Water und Singet dem Herrn ein neues Lied stehen beispielhaft für die musikalische Bandbreite des Konzerts. Da passte es wunderbar, dass zwei engagierte Sängerinnen in den Mittelpunkt gehoben wurden. Sie stehen für jahrzehntelanges aktives Singen im Chor und für ehrenamtliches Engagement. Beispielsweise hatten sie kaum eine Singstunde versäumt oder ein Konzert ausgelassen. Brigitte Reißerweber wurde für 70 Jahre aktives Singen ausgezeichnet. 1955 trat sie ihrem Heimatverein Harmonie Mitwitz bei, seit 1965 singt sie im Gesangsverein Hassenberg. Auch Sonja Horn ist eine langjährige Stütze des Gesangsvereins. Sie ist 60 Jahre aktiv und trat 1965 dem Verein bei. Sie ist eine sichere Führungsstimme im Alt und auch als „Vereinswirtin“ aktiv. Jürgen Schader konnte seine Ehrung für 25 Jahre aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich in Empfang nehmen. Vielen Dank an alle Mitwirkenden. Es war ein tolles Konzert!

/Elke Werner/



Ehrungen beim Konzert in der Schlosskirche in Hassenberg (v.l.) Vorsitzender der Sängergemeinschaft Coburg, Ronald Friedrich, Vorsitzender des Sängerkreises, Coburg-Kronach-Lichtenfels Burkhard Neubauer, Sonja, Horn, Vorsitzender des Gesangsvereins Hassenberg

Sängerkreis Erlangen-Forchheim
Michael Knörlein, 91356 Kirchehrenbach, Brunnengasse 3
michael.knoerlein@t-online.de
www.saengerkreis-erlangen-forchheim.de

Lieder von Liebe, vom Glück und Frieden in der Welt. Landkreissingen Forchheim

Vier sehr verschiedene Chöre präsentierten sich beim Landkreissingen am 26. Oktober in der Lindelberg Kulturhalle in Igensdorf. Der Frauenchor „Liederkranz Cäcilia“ Kleinsendelbach (Leitung: Herlinde Tamm), der Männerchor der Chorgemeinschaft „Edelweiß“ Lindelbach-Stöckach mit dem MGV Igensdorf-Mitteldorf (Konrad Kohlhas) sowie die gemischten Chöre Gesangsverein „Cäcilia“ Dormitz (Regina Klatte) und CHORiander des GV 1881 Etlaswind-Pettensiedel (Christine Sigwart) boten ein vielseitiges Programm mit 16 Stücken. Das musikalische Repertoire reichte von Beethoven über Bob Dylan und Hubert von Goisern bis zu Karat und Nena. Zum Beispiel: „Schuld war nur der Bossa Nova“ in Kleinsendelbach, „Wunder gescheh'n“ in Dormitz, „über den Wolken“ schwebten die Männer aus Stöckach, Lindelbach, Igensdorf und Mitteldorfer und „Über 7 Brücken mußt du geh'n“ hieß es aus Etlaswind-Pettensiedel. Für Höhepunkte sorgten am Anfang und zum Schluss das von

allen Chören schwingvoll gemeinsam vorgetragene „Sing ein Lied“ sowie die Beteiligung des ganzen Publikums bei der Europahymne „Freude, schöner Götterfunken“ durch den Männerchor. Die musikalische Gesamtleitung oblag Maria van Eldik, der stellv. Kreischorleiterin des Sängerkreises Erlangen-Forchheim, der das Landkreissingen gemeinsam mit dem Landkreis Forchheim veranstaltete. In Grußworten freuten sich Landrat Dr. Hermann Ulm und Hans-Jörg Förster (Sängerkreis Erlangen-Forchheim), über die rege Beteiligung an Chören und das zahlreiche Publikum in der nahezu vollen Lindelberg Kulturhalle.

/Uwe Rahner/



Foto: Werner Löhren

Eine Chorfahrt, die ist lustig... Cäcilia Langensendelbach on tour

Eine Chorfahrt, die ist lustig, eine Chorfahrt, die ist schön: Unter diesem Motto machten sich am 28. September rund 100 Sängerinnen, Sänger und musikbegeisterte Freunde auf den Weg in die fränkische Kurstadt Bad Staffelstein, die sich für einen Tag in ein klingendes Zentrum der Gemeinschaft verwandelte. Der Ausflug begann mit einer eindrucksvollen Führung durch das ehrwürdige Kloster Banz. Dort ließ der Männerchor das historische Gemäuer mit dem Lied „Sancta Maria“ erklingen, während der gemischte Chor mit „Ich bete an die Macht der Liebe“ für bewegende Momente sorgte. Ein langjähriger Sänger durfte sogar die Orgel spielen und verlieh dem Besuch eine ganz besondere musikalische Note. Dort nahm der Männerchor die Zuhörer mit auf eine liebevolle musikalische Zeitreise durch verschiedenste Länder. Reinhard Köbrich eröffnete das Konzert und Christian Singer führte mit Witz und Charme durch das Programm. Mit Liedern wie „Mala Moja“, „Ungarischer Tanz“ und „Amarillo“ begeisterten die Sänger das Publikum. Und natürlich durfte das Lied „Männer“ nicht fehlen – ein humorvoller Abschluss, der für viele Lacher sorgte. Anschließend gesellten sich die Damen zum gemischten Chor, und der Kurpark wurde zur Bühne für ein buntes Potpourri moderner Chormusik. Mit „Einer von 80 Millionen“, „Expresso und Tschianti“, „Lollipop“, „Mamma Mia“, „Marmor, Stein und Eisen bricht“ und „Only You“ wurde das Publikum mitgerissen. Den Wünschen der Zuhörer folgend brachte der Gesangsverein Cäcilia unter der Leitung von Jochen Sitzmann die Seebühne schließlich mit „Wackelkontakt“ zum Beben. „Es ist einfach schön, mit so vielen Gleichgesinnten unterwegs zu sein“, war die einhellige Meinung.

/Stefanie Rander/



Auftritt in Kloster Banz

Foto: Stefanie Rander

Sängerkreis Fürth

Frank Schneider, 97215 Weigenheim, Obstgartenweg 3
frank.schneider@saengerkreis-fuerth.de
(www.saengerkreis-fuerth.de)

Konzert in der Michaeliskirche Fürth: Musik aus dem Barock für Chor, Sopransolo und Instrumente

Die Chorgemeinschaft Alexander Friedrich und das gleichnamige Instrumental-Consort luden am 19.10.2025 in die Michaeliskirche in Fürth ein. Gleich zu Anfang erklang der Eingangschor der Reformations-Kantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ (BWV 79) des Barock-Großmeisters Joh. Sebastian Bach. In moderatem Tempo erklang das Instrumentalensemble in voller Besetzung und der Chor intonierte die nicht immer sing-gefälligen Passagen in schwungvoller Präzision. Eindrucksvoll ertönten die kräftigen Paukenschläge, symbolhaft für die Hammerschläge Martin Luthers beim Anschlagen der Thesen an die Wittenberger Kirchentüre. Im Konzert für zwei Violinen, Streicher und Basso continuo (BWV 1043) meisterten die beiden Solistinnen Sonja Schöneberg und Sabine Friedrich ihre anspruchsvollen Partien klangvoll, besonders fein gestaltet im Mittelsatz und schwungvoll im Allegro, einfühlsam von den Streichern mit Basso continuo begleitet. Aus dem Oratorium des zweiten Sohn Bachs, Carl Philipp Emanuel „Die Israeliten in der Wüste“ brachten Chor und Orchester zwei Chöre zu Gehör. In „Du bist der Ursprung unsrer Not“ zeigte sich das unglaubliche Temperament des Bach-Sohnes. Der zweite Chor „Laß dein Wort, das uns erschallt“ erklang freudig bewegt und mit viel Schwung. Zwischen den Chorwerken hörte man ein Quartett von Georg Philipp Telemann. Wania Quintian-Guasca brillierte als Solofagottistin, ebenso die Flötistin Mirjam Schuh und die Geigerin Sonja Schöneberg. Am Violoncello stützte gekonnt Lorenz Hoffmann-Kuhnt in Zusammenarbeit mit Alexander Friedrich am Cembalo. Als etwas verspäteter Höhepunkt des Konzerts trat Andrea Zeilinger mit ihrer klangschönen Sopranstimme mit einer Arie, ebenfalls aus den „Israeliten“, auf. Als Zugabe wurde dem begeisterten Publikum drei Strophen des Schlußchores einer Freundschafts-Kantate von Carl Philipp Emanuel Bach geboten. Ein gelungenes Konzert der Chorgemeinschaft Alexander Friedrich – das Publikum dankte mit reichem Beifall.



Chorgemeinschaft mit Chorleiter Alexander Friedrich in Aktion.

Sängerkreis Hersbruck

Kerstin Rösel, Hersbrucker Str. 19, 91236 Alfeld
gerd-kerstin.roesel@t-online.de

100-jähriges Jubiläum Männergesangverein 1925 Germersberg

Im Rahmen einer Feierstunde beging der MGV 1925 Germersberg sein 100jähriges Bestehen. In der Omnibushalle der Fa. Kraus konnte 1. Vorstand Heinrich Holfelder den Ehrenvorstand Erich Meinen, Ehrenmitglieder, Chorleiter Roland König, den Patenverein MGV Großbellhofen 1950 mit 1. Vorstand Robert Weinmann und Chorleiter Markus Amann, der die chorische Leitung übernahm, sowie die Geschäftsführerin des Sängerkreises Hersbruck und 1. Vorsitzende der Sängergruppe Rothenberg Elisabeth Hensel begrüßen. Außerdem waren Abordnungen des Gesangvereins Osternohre, der Chorgemeinschaft Schnaittach, des MGV 1875 Bullach, GV Harmonie Neunhof, GV 1848 Neunhof und MGV Frankonia 1924 Herpersdorf, sowie der FFW Germersberg, die auch die Bewirtung übernahm, unter den zahlreichen Gästen. Es wurde mit den Liedern „Wahre Freundschaft“ und „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ zusammen mit dem MGV Großbellhofen das Fest begonnen. Die Grußworte vom FSB und des SKH wurden von Elisabeth Hensel vorgetragen die anschließend mit 2. Vorstand Georg Herrmann die Ehrungen für den DCV, den FSB und des Vereins übernahm. Geehrt wurden Erich Meinen für 65 Jahre singen im Chor, für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft wurden Robert Ramstöck, Bernhard Herrmann, Heinrich Holfelder und Alwin Gruber die Urkunden und Ehrennadeln überreicht, die drei erstgenannten wurden außerdem zu Ehrenmitgliedern ernannt. Werner Wenzel wurde für 25 Jahre singen geehrt. Vom Verein wurden für 50 Jahre Martin Höllerer, Wilfried Wölfel, Alfred Meier und Reinhard Meier, für 25 Jahre Jürgen Fuchs, Herbert Gebhard, Willibald Pfister und Thomas Schmitzer Urkunden überreicht. Mit den Liedern „Ein bunter Strauß“ und „Wochenend und Sonnenschein“ setzte der Patenverein das Programm fort. Mit dem „Germersberger Lied“ gesungen von allen Gästen wurde der offizielle Teil beendet.

/Bericht und Fotos: MGV 1925 Germersberg/



Wünsch dir was. Open Air des Gesangverein Liederkrantz Alfeld mit lauter Lieblingsliedern

Der Wettergott war auf der Seite der Alfelder für ihr Open Air mit dem Motto „Wünsch dir was“. Chorleiterin Ulrike Bauer führte sehr charmant durch das Programm. Zu jedem der Stücke konnte sie etwas berichten. Einen Beitrag zum Gelingen des Abends leisteten der MGV Liedertafel 1892 Kainsbach, der Gemischte Chor des MGV 1873 Henfenfeld, der Gemischte Chor des MGV Gersdorf 1869, das Frauenensemble TAKTvoll und der Gesangverein Alfeld 1852 als

Gäste. Der Gesangverein Liederkrantz Alfeld eröffnete und beendete jeden der beiden Teile des Programmes. Großartig beim Publikum kam dabei ein Liedwunsch des zweiten Basses an. Bei „For the longest time“ nach Billy Joel ernteten dabei die Brüder Philipp und Lukas Rösel als Solisten sehr viel Beifall. Die Gastchöre traten in den Programmhälften jeweils mit zwei Liedern auf. Eine Ausnahme davon bildeten der MGV Gersdorf und das Frauenensemble TAKTvoll, die insgesamt mit drei Liedern zu hören waren.

Es waren an diesem Abend viele Wünsche zu vernehmen. Während sich die Frauen des Gesangverein Alfeld wünschten, „Für immer jung“ zu sein, freute sich der Gemischte Chor Henfenfeld schon darüber, dass die Sonne scheint. Ganz unterschiedliche Musikrichtungen waren zu hören, es war aber ganz viel Deutsch Rock dabei: „Über sieben Brücken“ ging die Liedertafel Kainsbach. Nach „Fürstentfeld“ verschlug es den Liederkrantz Alfeld, die auch verkündeten: „Dein ist mein ganzes Herz“. Die Henfenfelder ließen dazu noch Nenas „Wunder gescheh'n“. In den Bereich der Schlager verschlug es den Gemischten Chor des Gesangverein Alfeld mit „Marmor, Stein und Eisen bricht“. /Kerstin Rösel/



Der Gesangverein Liederkrantz Alfeld beim Auftritt

Eine klangvolle Jagdgesellschaft. Sommerkonzert des MGV 1884 e.V. Auerbach ein voller Erfolg

Der gemischte Chor und Männerchor des MGV Auerbach 1884 e.V. unter der Leitung von Markus Weber veranstaltete sein traditionelles Sommerkonzert im Foyer der Helmut-Ott-Halle in Auerbach. Zu Gast waren diesmal die Jagdhornbläser der Jägerkameradschaft Auerbach und Umgebung unter der Leitung von Markus Toesko. Den Chorgesang verstärkten die choreigenen Pianisten Karl Meier und Jürgen Lindner. Nach Einstimmung durch die Jagdhornbläser lud der Chor mit „Wacht auf, ihr schönen Vögelein“ die Anwesenden ein. Der Männerchor des MGV besang den Zauber „Wie herrlich ist's im Wald“. Prächtige überlieferte Jagdsignale ertönten daraufhin von den Jagdhornbläsern, bei denen das Publikum kräftig mitsang. Nun gingen alle musikalisch „Auf die Jagd“, mit der berühmten „Schnellpolka“ von Johann Strauss, Etwas ängstlich war dagegen „Ein Jäger, der längs dem Weiher ging“ und der vor einem Hasen davonlief. Die Jagdhornbläser wiederum mit dem Männerchor zusammen riefen „Auf auf, zum fröhlichen Jagen“ und schickten anschließend alle mit dem „Hubertusgruß“ in die Pause. Nach der Pause ging es mit Jagd- und Naturliedern weiter. Danach wandte sich der gemischte Chor vier berühmten Liedern der Kultgruppe ABBA zu. Mit Bravour und der beeindruckenden Klavierbegleitung des Sangesbruders Karl Meier swingte sich der Chor von „Mamma Mia“ zu „Super Trouper“ über „Waterloo“ zum Danklied „Thank you for the music“. Mit der Erkenntnis „Musik geht zu Herzen“, beende-

ten alle diesen klingenden Abend mit dem Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit“. Es war wieder ein Musikgenuss, der zeigt, wie sehr sich die Herzen durch die Musik miteinander verbinden und wie gut es tut, zu singen. /Jürgen Lindner/



Der Chor zusammen mit den Jagdbläsern.

Klangspuren in Schnaittach. Chorgemeinschaft sorgte für ein Klingerlebnis

Gemeinsam mit dem Flötenensemble Flauti Vivendi lud Chorgemeinschaft Schnaittach in die Pfarrkirche St. Kunigund. Wolfgang Junga oblag die Gesamtleitung des Abends und er selbst moderierte die Beiträge der Flötistinnen Eve Kopp, Nicole Knorr, Susanna Dörfler und Daniela Burmann wie auch des gemischten Chores. Eröffnet wurde das Konzert mit einer Begrüßung durch die Vorsitzende Birgit Bauer und mit dem „Einzug der Königin von Saba“ von Georg Friedrich Händel. Danach brachten die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Schnaittach die Hits „My Way“ und „I will follow him“ zu Gehör. Als „Klingende Worte“ erklangen bekannte Volkslieder wie „Im schönsten Wiesengrunde in vierstimmig gesetzten Arrangements. Mit Giovanni Gabrielis „Canzon seconda a quattro“ leitete ein grandioses Intermezzo über zu den „Traumwegen“. Als Komponist und Texter zeichnete Wolfgang Junga verantwortlich bei dem Lied „Frieden (in den Sprachen der Welt)“. Und im Anschluss daran präsentierte sich der bekannte Musiker als stimmgewaltiger Sänger. Von Chorleiter Junga zu einem Medley „zusammengeschnürt“ waren schließlich der durch Marika Röck Evergreen „Ich brauche keine Millionen“ mit Joy Flemings „Ein Lied kann eine Brücke sein“, mit dem Abba-Hit „Danke für die Lieder“ (Thank you for the music) und „Music was my first love“ von John Miles. Viel Schwung zeigte „Froher Sinn“, bevor der Pachelbel-Kanon vorgetragen von Flauti Vivendi und Rossinis „Wilhelm Tell“ den Schlussakkord für das Konzert der Chorgemeinschaft Schnaittach setzte. Zum Ausklang sangen Chor und Konzertbesucher gemeinsam das Volkslied „Kein schöner Land“. Mit ihren Spenden für die Chorarbeit des Gesangvereins hinterließen die Konzertbesucher ihre „Klangspuren“.

/Karl Schwemmer/



Die Mitwirkenden des Konzertes der Chorgemeinschaft Schnaittach.

Frauenchor feiert sein erstes Jahrzehnt.
MGV Oberferrieden feierte zum 10-jährigen Bestehen des Frauenchors

Ein ganz besonderes Jubiläum stand am 06.09.2025 im Veranstaltungskalender: Der MGV feierte das zehnjährige Bestehen des Frauenchors. Veranstaltungsort war das Feuerwehrhaus Ober-/Unterferrieden. Dank kreativer Dekoration strahlte es eine einladende und gemütliche Atmosphäre aus, so dass sich die Gäste rundum wohlfühlen konnten. Musikalisch gestaltet wurde der Abend vom Frauenchor und vom Männerchor des MGV Oberferrieden sowie vom MGV Unterferrieden. Durch das Programm führten Annette Matschke und Lissy Stade. Die Liedauswahl von Gerhard Pühler, der alle drei Chöre leitet, umfasste natürlich Lieder mit Bezug zum Wein wie zum Beispiel das Wienerlied „Es wird a Wein sein“ oder das „Weinlied“ von Thomas Krause. Anlässlich des Jubiläums hatte sich Renate Schilfarth den Text „Oh wie herrlich ist das Singen, oh wie schön ist es im Chor“ ausgedacht, der bei den Zuhörern großen Anklang fand. Auch das Lied „Kad si bila mala Mare“ in kroatischer Sprache vom MGV Unterferrieden sowie „Brenna tuats guat“ vom Männerchor Oberferrieden begeisterten das Publikum. Zum Abschluss der Chordarbietungen sangen alle drei Chöre gemeinsam „Lasset uns das Leben genießen“ und „Ein Prost mit harmonischem Klang“. Stimmgewaltig, so der Kommentar vieler Besucher. Später noch holte Gerhard Pühler sein Akkordeon hervor und die Gäste wurden zum kräftigen Mitsingen aufgefordert. Ein herzliches Dankeschön geht an den MGV Unterferrieden für sein Mitwirken und die zahlreichen Besucher, die dieses Jubiläum zu etwas Besonderem gemacht haben. Das Weinfest des Frauenchors des MGV bleibt in Erinnerung als ein gelungener Abend im Zeichen der Gemeinschaft, bei bestem Herbstwetter und mit viel Freude am Miteinander.

/Sabine Lang/



Die Jubilarinnen des MGV Oberferrieden.

Sängerkreis Nord-Oberpfalz

„Adeste Fideles“: Weihnachtskonzert Ensemble Kreuzer am 21. Dezember 2025

Am 4. Adventssonntag, den 21. Dezember 2025 lädt das Ensemble Kreuzer um 16 Uhr (Einlass ab 15 Uhr) zu seinem traditionellen Weihnachtskonzert in die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Mitterteich ein. Neben bekannten Weihnachtsmelodien wird die Chorkomposition „Dancing Day“, A Cycle of Traditional Christmas Carols vom englischen Komponisten John Rutter aufgeführt. Das Werk besticht

– typisch für Rutter – durch klare Linien, leuchtende Harmonik und eingängige Melodien von alten englischen Weihnachtsliedern. Ein weiterer Höhepunkt ist eine neu arrangierte Version eines bekannten Adventsliedes, welches der Wiener Komponist Wolfgang Reisinger exklusiv für das Ensemble Kreuzer geschaffen hat. Der harmonische Zusammenklang von Chor, einem kleinen Orchester aus Harfe, Violine, Cello und Kontrabass sowie einer Solistin, schafft eine festliche und vorweihnachtliche Stimmung. Die Gesamtleitung des Konzerts liegt in den Händen von Brigitte Kreuzer, die das Ensemble mit viel Engagement und Liebe zum Detail auf dieses Konzert vorbereitet hat. Das Weihnachtskonzert verspricht ein unvergessliches Erlebnis und ist eine wunderbare Gelegenheit sich auf das bevorstehende Fest einzustimmen. Kartenvorverkauf: Der Kartenvorverkauf (zu 15 Euro bzw. 12 Euro) mit Sitzplatzreservierung beginnt ab 15.11.2025 über ok-Ticket oder vor Ort bei der Tourist-Information in Mitterteich. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

/Cornelia Wollner/



Das Ensemble Kreuzer beim Weihnachtskonzert 2024.

Sängerkreis Nürnberg

Linda Peter (kommissarisch)

peter.saengerkreis-nuernberg@web.de

20 Jahre Singin´OFF Beats.
Mit Spaß und Professionalität am Ziel arbeiten

Der Nürnberger Jazzchor „Singin´OFF Beats“ aus unserem Sängerbund feiert im November sein 20-jähriges Bestehen. Der Chorleiter Klaus Gramß führte dieses Ensemble aus einem Schul- Kammer-



Die Singin´OFF Beats im Einsatz.

chor heraus und brachte es zu einigen großen Stationen: 3 Teilnahmen beim Bundeschorwettbewerb, davon zwei Mal mit der Erstplatzierung (in Dortmund und Weimar), Wolfram von Eschenbach- Kulturförderpreis, Teilnahmen beim Jazzfest Wendelstein, beim Jazzfest Regensburg und Bamberg, im Jazzclub Unterfahrt, ein gemeinsames Konzert mit Vocaline aus Dänemark in der Meistersingerhalle. Trotz Corona, trotz Familiengründungen usw. halten noch immer Viele seit der Gründungszeit diesem Chor die Treue. Das Jubiläumskonzert findet am 15.11. (19:00) Uhr in der LUX- Kirche, in Nürnberg statt. Ein Weihnachtskonzert am 20.12. im Hubertussaal, Nürnberg, rundet das Jubiläumsjahr ab.

/Caro Sopper/

Sängerkreis Schwabach

Christa Riehn, 91126 Schwabach, Mecklenburger Straße 8

christa.riehn@t-online.de

Von Weib und Gesang. Ein Chorabend voll Klang und Emotion in Katzwang

Unter der Leitung von Monika Teepe hat sich die Chorgemeinschaft inzwischen zu einem Frauenchor entwickelt. Für dieses Konzert wurde der Klangkörper durch den Frauenchor Concinite unter der Leitung von Sabine Hickmann erweitert. Beide Chöre eröffneten gemeinsam das Konzert mit dem Chorlied „Viva la musica“, begleitet von Eva Herrmann am Klavier. Vorsitzende Anni Hierl begrüßte das Publikum herzlich. Sie betonte, dass an diesem Abend nur Frauen die Bühne erobern – ganz im Sinne des Mottos „Weib und Gesang“. Ein erster ruhiger Akzent folgte mit Johannes Brahms' Vertonung des Gedichts „Die Meere“. Anschließend brachte die Chorgemeinschaft mit dem „Ungarischen Tanz Nr. 5“ Bewegung in den Saal. Einen besonderen Höhepunkt setzte Monika Teepe mit dem UFA-Klassiker „Nur nicht aus Liebe weinen“. Im weiteren Verlauf waren unter anderem Fanny Hensels „Allegro molto“ für Klavier zu vier Händen – dargeboten vom Klavierduo Inna Schur & Eva Herrmann – sowie das schwedische Volkslied „Vem kann segla förutan vind“, Francis Poulencs „La petite fille sage“, das von Brahms vertonte Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär“ und die zeitgenössische Chorballade „I remember“, „You raise me up“, das „Sanctus“ aus der Missa Latina das Friedenslied „From a distance“ zu hören. Der zweite Programmteil führte musikalisch erneut in verschiedene Stilrichtungen: von Bruno Coulais' Filmtiteln „Cerf-volant“ und „Vois sur ton chemin“ (Chor) über das bekannte „Hedwig's Theme“ aus Harry Potter vom Klavierduo bis hin zu romantischen Kunstliedern wie Felix Mendelssohns „Ich wollt, meine Liebe ergösse sich“ und Lud-



Beide Chöre starteten unter der Leitung von Monika Teepe mit „Viva la musica“ begleitet von Eva Herrmann am Klavier.

wig van Beethovens „Ich liebe dich“. Einer der emotionalen Höhepunkte des Abends war die Darbietung von „Die Rose“. Mit dem irischen Abschiedslied „The parting glass“, dem geistlichen Popsong „Er ist dir immer nah“ sowie Patrick Hawes' „Gleaming, shining, golden starlight“ spannte das Programm den Bogen zur geistlichen Chormusik, bevor Roger Emersons „Cantate Brasilia!“ – kraftvoll vorgetragen von beiden Chören – den Abend temperamentvoll beschloss.

/Reinhold Schaufler/

Ein besonderes musikalisches Erbe erwacht zu neuem Leben

Ein musikalisches Erbe von besonderem Wert wurde kürzlich in der Hl. Kreuz Kirche in Weißenburg zu neuem Leben erweckt. Die beiden Ensembles Musica Sacra (Pfarrverband Weißenburg) und das Vocalensemble Voicepack (Spalt) haben gemeinsam mit Prof. Norbert Düchtel an der Orgel eine CD mit den bekanntesten Volksmessen des Spätromantikers Joseph Haas (1879 – 1960) eingespielt. Unter der musikalischen Leitung von Pius Amberger wurden die Münchner Liebfrauenmesse, die Speyrer Domfestmesse und die Christkönigsmesse aufgenommen. Ziel des Gemeinschaftsprojekts, initiiert von Wolfgang Haas, dem Enkelsohn des Komponisten und Prof. Düchtel, ist es, die einst deutschlandweit bekannten und in fast jeder katholischen Gemeinde gesungenen Werke für die Nachwelt zugänglich zu machen und zu erhalten. Die Initiative ging von Haas und Düchtel aus. In Chorleiter Pius Amberger und seinen Laienchören fanden sie die geeigneten Akteure, um die eingängige aber doch anspruchsvolle Musik umzusetzen. Die Zusammenarbeit war durch die über 40-jährige Freundschaft und den gegenseitigen fachlichen Respekt zwischen Norbert Düchtel und Pius Amberger geprägt. Amberger betonte das harmonische Zusammenspiel der Chöre und die solide Basis der gemeinsamen Arbeit. Toms Spogis von Ambiente Audio leitete die Akteure professionell durch die Aufnahmen. Die Aufnahmen profitierten von der klangstarken Orgel und der hervorragenden Akustik der Hl. Kreuz Kirche. Das Ergebnis fängt nicht nur die Musik, sondern auch die Seele der Werke von Joseph Haas ein. Wie eine beteiligte Sängerin berichtete, erkannte ihre Mutter die Messen sofort wieder und lies Erinnerung an ihre Kindheit wach werden – eine Bestätigung, wie eng Haas' Musik mit den Menschen verbunden war. Die Mitwirkenden hoffen, mit der CD das Bewusstsein für den Spirit der Kirchenmusik zu stärken und sie auch wieder für jüngere Generationen erlebbar zu machen. Die offizielle CD-Vorstellung ist am 17. Mai 2026 um 10.30 Uhr im Rahmen eines Gottesdienstes in der Hl. Kreuz Kirche in Weißenburg.

/Brigitta Bartel/



Die beiden Ensembles Musica Sacra und Voicepack.

Sängerkreis Schweinfurt
Carsten Ahlers, Sonnenstraße 2, 97688 Bad Kissingen,
0151 15557406
c.ahlers@kanzlei-kissingen.de, (www.saengerkreis-sw.de)

Runde Jubiläen im Sängerkreis. Neues aus dem Sängerkreis Schweinfurt

Ihr 100. Stiftungsfest feierte der GV Frohsinn Fuchsstadt (SG Bad Kissingen) in der Mehrzweckhalle des Ortes. Kreisvorsitzender Wolfgang Sittler und Gruppenvorsitzender Carsten Ahlers überbrachten Glückwünsche. Zudem übergaben beide die im Juni 2025 verliehene Zelter-Plakette zum endgültigen Verbleib im Archiv des Jubelvereins. Es wirkten am Festabend 10 Chöre mit. Besonderen Applaus erhielt der „Bunte Chor“, einem Inklusionschor unter dem Dach der Lebenshilfe Bad Kissingen.



Übergabe der Zelter-Plakette an den Frohsinn Fuchsstadt.

125 Jahre feierte der GV Frohsinn Riedenberg (SG Bad Kissingen) in der St. Martin-Kirche in Riedenberg. *FSB*-Präsident Prof. Dr. Brusniak hielt die Festrede. Gruppenvorsitzender Carsten Ahlers überbrachte Grußworte und nahm anschließend mit dem *FSB*-Präsident Ehrungen vor. Beim Festabend wurde Chorleiter Erhard Schumm zum Ehrenchorleiter und der 1. Vorsitzende Hubert Dorn zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt. Der Jubiläumsverein ist aktuell der einzige *FSB*-Leistungschor im Sängerkreis Schweinfurt.



Jubiläumskonzert beim Frohsinn Riedenberg.

Auf stolze 135 Jahre blickte der GV Aschach (SG Bad Kissingen) in der Zehnhalle zurück. Mit einem Festgottesdienst sowie anschließenden Jubiläumskonzert mit Ehrungen wurde an der Gründung des Vereins im Jahre 1890 gedacht.

Sängerkreis Würzburg
Annette Wydra, awydra@web.de

100 Jahre Männergesangverein 1925 Michelfeld. Der MGV Michelfeld feiert und blickt mit verjüngtem Ensemble in die Zukunft

Der MGV 1925 Michelfeld konnte im September sein 100-jähriges Gründungsfest mit einem Festwochenende feiern. Wir haben das Glück, dass unser Chor sich in den letzten Jahren stark verjüngt hat und wir weiterhin in die Zukunft sehen können.

Aus diesem Anlass hatten wir einen Kommersabend mit zwei Gastchören (SV 1865 Albertshofen, Ltg Dagmar Ungerer-Brams und GV Sängerkreis 1912 Großlangheim, Ltg Winfried Worschech), einer Gesangsgruppe (C. Haack und J. Wagner) und verschiedenen Ehrengästen wie Schirmherrn E. Himmel, Landrätin T. Bischof, Bgm. T. Reichert und die ehemalige SGV Elke Kuhn. Der MGV Michelfeld eröffnete mit Liedern unter der Leitung von Richard Haack (Klavierbegleitung J. Bader). Er führte zugleich als Vorsitzender durch das Programm.

Im Laufe des Abends überreichte die Landrätin eine Urkunde des Landkreises Kitzingen; eine Urkunde des DCV wurde durch die Gupenvorsitzende E. Kuhn übergeben. Gleichzeitig gingen Urkunden für langjähriges Singen an zwei Sänger. Der Abend war ein voller Erfolg und alle Gäste waren von den Liedbeiträgen begeistert.

Tags darauf begannen wir mit einem Festgottesdienst. Ab 13 Uhr marschierte ein Festumzug mit Chören aus der Umgebung, mit Ehrengästen und einer Blaskapelle durch den Ort. Nach einem Grußwort übergab der stv. Vorsitzende des SK Würzburg Rolf Schlegelmilch eine Urkunde des *FSB*.

Ein besonderes Highlight war dann der Auftritt eines Gemeinschaftschores aus Sängern der ehemaligen SG Kitzingen unter der Ltg. von Richard Haack. Seine Freude, mit einem großen Chor aufzutreten, war deutlich zu spüren. Die Begeisterung der Zuhörer zeigte sich durch großen Applaus. Anschließend klang der Nachmittag mit den Baldersheimer Musikanten bei Essen und Trinken aus. Die Stimmung war großartig und wir hatten bei fantastischem Wetter einen wunderschönen Festausklang.

/Richard Haack/



MGV Michelfeld 1925.

Würzburger Chormusiktag 2025 entwickeln sich zum Chorfestival. Die mainfränkische Chorszene wird vom Publikum für ihre bunte Klangvielfalt gefeiert

Großer Publikumsandrang herrschte bei allen Veranstaltungen der 55. Würzburger Chormusiktage, die am Wochenende vom 17. bis 19. Oktober in mehreren Kirchen der Innenstadt Würzburgs über die Bühne ging. Begünstigt durch das schöne Wetter konnten über 4.000 Besucher zwanglos zwischen den Aufführungen der insgesamt dreißig teilnehmenden Chöre flanieren – und zwischendurch einen Kaffee im Freien genießen. Genau das macht dieses Festival aus, denn bei allen Konzerten ist Kommen und Gehen erwünscht. Auch in diesem Jahr konnten die Konzerte kostenfrei besucht werden, nur beim Domkonzert mit großem Orchester, bekannten Solisten und mehreren Chören war eine Eintrittskarte vonnöten. Selbst das zwanzig Seiten umfassende Programmheft wurde frei verteilt. Besonderer Beliebtheit erfreute sich wieder das ‚Meet&Sing‘ Konzert in der Marienkapelle, das ein buntes Programm aller Genres und eine heitere, gelassene Stimmung über fast fünf Stunden bot. Eröffnet wurde das Konzert vom Gospelchor *Good News* aus Bad Staffelstein. Eine Besucherin meinte treffend: „Ich kann hier so viele tolle Chöre kostenlos hören, wo gibt es das sonst?“

Höchste Vokalkunst zelebrierten der *Thüngersheimer Frauenchor* und das *Würzburger Vocalensemble* am Freitag im Eröffnungskonzert in der Mutterhauskirche der Erlöser-schwester, das die zahlreichen Besucher mit wahrlich überirdischen Klangerlebnissen bezauberte. Die Chorgala am Samstag eröffneten die jungen, leuchtenden Stimmen des *Kammerchors der Universität*, wobei alle dort teilnehmenden Ensembles durch ihre musikalische Kreativität von Klassik bis Pop überzeugten. Beim Nachtkonzert in der Marienkapelle mit ihrer wunderbar mystischen Atmosphäre rissen *Ma so ma so* aus Gräfen-dorf und *Die Socken* aus Nürnberg mit ihrem Groove das Publikum zu wahren Applausstürmen von den Bänken. Die Matinée am Sonntag in der vollbesetzten Michelskirche bestätigte den Würzburger Polizeichor erneut als Publikumsmagneten. Prof. Friedhelm Brusniak, der Präsident des *Fränkischen Sängerbundes*, bei mehreren Konzerten anwesend, bemerkte: „Die Würzburger Chormusiktage 2025 haben meinen Eindruck verstärkt, dass dieses Chorkultur-Format inzwischen auf dem besten Weg ist, Chor-Kult-Status zu gewinnen.“ Auch die teilnehmenden Chöre waren von der Vielfalt des Angebots und der guten Organisation angetan. Sie konnten neben ihrem Auftritt in historischen Kirchen das Festivalflair ausgelassen genießen.



Frauenchor Thüngersheim glänzt mit Virtuosität bei der Chorgala der Chormusik-tage 2025.

Die Würzburger Chormusiktage werden vom Sängerkreis Würzburg veranstaltet und von einem kleinen Team unter Dagmar Ungerer-Brams und Rolf M. Schlegelmilch geleitet. Gefördert wird das Chorfestival von der Stadt und dem Landkreis Würzburg, dem Bezirk Unterfranken, dem *Fränkischen Sängerbund* und dem Freistaat Bayern. Die Würzburger Chormusiktage 2026 finden vom 16. bis 18. Oktober 2026 statt. Bewerbungen von Chören werden gern angenommen unter info@chormusiktage.de



Der Chor ‚Die Socken‘ aus Nürnberg grooven beim Nachtkonzert in der Marienkapelle.

Chor & Kabarett – ein Konzerterlebnis der besonderen Art. Frohsinn-Chöre begeistern mit Kabarettistin Birgit Süß das Publikum in der Leinachtalhalle

Anlässlich der 1250 Jahrfeier der Gemeinde Leinach veranstaltete der Frohsinn Leinach e.V. am 4. und 5. Oktober humorvolle Konzertabende mit Scherz, Charme und viel Musik. Hierzu hatten sie die bekannte Würzburger Kabarettistin Birgit Süß eingeladen. Zweimal war die Leinachtalhalle nahezu ausgebucht und das Publikum restlos begeistert. Unter der Leitung von Katharina Otto zeigten 45 Sängerinnen und Sänger des Gospelchores HeartLeiner und des gemischten Chores CHORiander, dass man auch ohne Noten völlig auswendig und sogar mit Choreographie performen kann. Fleißig wurde deshalb in den Sommerferien Text gelernt. Die Chorsätze waren stets im Reisegepäck und somit z.B. in Amerika, Australien, Südafrika, auf dem Pilgerweg nach Santiago oder auf einer stürmischen Kreuzfahrt dabei. Besonders das Medley „Best of Bond“ in Smoking und Abendkleid bekam frenetischen Applaus. Unterstützt wurden die Erwachsenenchöre bei „Alles nur geklaut“ von 25 Mädchen und Jungs des gemeinsamen Kinderchores von Frohsinn und Gemütlichkeit unter der Leitung von Luisa Scheiner. Hinzu kamen 20 „Friends“, rekrutiert aus dem Familien- und Freundeskreis, beim Vortrag eines traditionellen stimmungsgewaltigen Männerchorliedes „Aus der Traube in die Tonne“. Die Frohsinn Frauen hatten unter der Regie von Katharina Otto für ihren Song „Für Frauen ist das kein Problem“ extra ein Video gedreht, das den deutschen Filmpreis verdient hätte. Die Band, die sowohl die Chöre als auch Birgit Süß gekonnt begleitete, bestand aus Rainer Kuwan (Gitarre), Jens Kalthoff (Percussion), Erwin Kopp und Manfred Beck (Saxophon) sowie Katharina Otto (Klavier). Birgit Süß führte mit viel Charme, Witz

und Selbstironie durch die mehr oder weniger erfreulichen Dinge unseres Alltagslebens. So wurden Themen wie Menopause und Älterwerden, Erlebnisse mit Kater Carlos bis hin zu Tipps beim Sex im Alter mit vollem Körpereinsatz vorgetragen. Das Publikum hat diese humorvollen Ratschläge begeistert aufgenommen und mit Standing Ovations belohnt.

/Ingrid Steinmetz/

Die beiden Chöre „CHORiander“ und „HeartLeiner“ beim Bond-Medley.



Foto: Suscha Fischer

Adventssingen im Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels

Einstimmen, innehalten, mitsingen: Der Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels lädt herzlich zu einem besinnlichen Adventssingen ein. In feierlicher Atmosphäre erklingen beliebte Weihnachts- und Adventslieder, die gemeinsam mit dem Publikum gesungen werden. Ein Bläserensemble begleitet die abendliche Stunde musikalisch und verleiht den Melodien ihren festlichen Glanz.

Im warmen Schein vieler Kerzen entsteht ein Moment der Ruhe und Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Tradition, Gemeinschaft und der Zauber dieser besonderen Zeit stehen im Mittelpunkt. Ein Textheft sowie eine Kerze sind vor Ort für 5 Euro erhältlich. Die Veranstaltung beginnt am 22.12.2025 um 18 Uhr in der kath. Kuratie St. Michael Redwitz.

Kommen Sie vorbei und genießen Sie eine Stunde voller Musik, Licht und festlicher Stimmung.

Wir freuen uns auf Sie!



Advents- und Weihnachtslieder von Jakob Mai

Es strahlt ein Licht / Eine Kerze brennt / Sehnsucht nach Frieden / Wintermärchen / Weihnachtslied (Lied der Sehnsucht) / Da kommt ein Licht und viele andere.

Es lohnt sich, diese anzuhören. **Youtube Kanal Jakob Mai**

Kontakt:
für Noten bzw.
CD-Bestellung
jakobmai56@web.de

Anzeige

Leserbrief zu „Stimmen der Vielfalt“

Über das Chorfest des Deutschen Chorverbandes 2025 in Nürnberg gab es in den lokalen Medien diverse Berichte. Angenehm überrascht war ich über den dazugehörenden Fernsehbeitrag in Arte, einem international anerkannten Kulturprogramm. Aus meiner Sicht ist es gelungen die Vielfalt zu zeigen, durch alle Altersgruppen, Geschlechter, Nationen, Religionen, körperliche Einschränkungen. Ob im Ton oder in Bewegung, die teilnehmenden Personen zeigten vollen Einsatz, Freude am Tun und erstaunliche Leistungsbereitschaft. Gute Stimmung unter den Vortragenden, im Publikum und angenehmes Wetter rundeten die Veranstaltung ab. Danke dafür!

Nach den vielen positiven Rückmeldungen zum Chorfest, könnten wir damit rechnen, dass nun Verstärkung in unsere Chöre strömt, oder? Es ist wünschenswert, leider zweifle ich daran. Als langjährige Chorsängerin hat mir im Filmbeitrag Entscheidendes gefehlt:

der zentrale Faktor Musik, der Wille sich immer wieder damit auseinanderzusetzen und regelmäßig damit zu arbeiten als Basis für Chorarbeit und Fundament für dieses und andere Chorfeste. Der Filmbeitrag löst bei mir eher Eventcharakter aus – frei nach dem Motto: Wir bieten an, schau doch mal vorbei.

Chorarbeit lebt von Wiederholungen, Beständigkeit, Ausdauer, Durchhaltevermögen. Das zeigen die mehr als 150 Jahre Chorverband. Im Chor aufeinander hören, Akkorde zum Klingen bringen, Persönlichkeiten entwickeln, Freude am Gelingen empfinden sind die angestrebten Ergebnisse. Dazu braucht es Geduld und viele Probeteilnahmen. Dass sich der Einsatz lohnt, konnte das Chorfest in Nürnberg beweisen. Jetzt fehlt noch die Schnittstelle von der fröhlichen Veranstaltung zur regelmäßigen Probenteilnahme.

Ingrid Hammerbacher (Frauenchor concinite)



CHORJUGEND

im Fränkischen Sängerbund
Kontakt: jugend.intakt@gmail.com

Werte sind unser Taktgefühl

Hört man heutzutage etwas von „Werten“, denkt man häufig an etwas Altes, an Traditionen, an Regeln, an Dinge, die so bleiben sollen, wie sie sind. Schnell werden Werte als etwas Langweiliges oder sogar als etwas Schlechtes abgestempelt. Doch Werte können auch etwas Positives sein. Sie bieten Orientierung in Zeiten von Veränderungen und zeigen sich im Chor fast überall, z.B. im Konzert, bei dem wir uns gegenseitig Vertrauen, dass jede/r den Einsatz trifft, oder bei Chorproben, bei denen wir Zusammenhalt leben, um gemeinsam ein schwieriges Stück zu erarbeiten, oder wenn wir Offenheit zeigen, wenn eine Idee uns nicht direkt überzeugt, wir sie uns aber trotzdem in Sitzungen anhören. Dann zeigen sich Werte im Handeln und nicht nur in großen Worten. Vertrauen, Offenheit, Verantwortung – das sind für uns in der Chorjugend im FSB keine Schlagworte, sondern die Haltung, mit der wir uns begegnen. Vertrauen heißt, jemandem Raum zu geben. Offenheit heißt, Neues auszuprobieren, auch wenn man nicht weiß, ob es funktioniert. Verantwortung heißt, füreinander einzustehen. Werte sind für uns kein Gegensatz zu Wandel. Sie machen Wandel erst möglich. Nur wer weiß wofür er steht, kann sich verändern, ohne das Wesentliche aus dem Blick zu verlieren. Und da wir alle die Sprache der Musik sprechen, könnten wir es auch so sagen: Werte sind unser Taktgefühl – sie halten uns zusammen, auch wenn sich der Rhythmus ändert.

Doch was sind eigentlich Eure Werte? Wisst Ihr, was Euch wichtig ist? Wie Ihr anderen Menschen begegnen wollt? Was Ihr gerne anders machen wollt? Wie Ihr vielleicht auch das Chorsingen verändern wollt?

Besonders die anstehende Weihnachtszeit bietet eine gute Gelegenheit, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen und für sich eine eigene Antwort zu finden. Und vielleicht möchtet Ihr Euch auch mit der Frage beschäftigen, was für Euch in der Chorjugend wichtig ist und wie Ihr unser Verbandsleben verändern wollt – in Einklang mit Euren Werten? Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Werte Zukunft haben – im Miteinander, im Engagement und in jedem Lied, das wir gemeinsam singen.

Wir wünschen Euch eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit und dass Ihr etwas zur Ruhe kommen könnt. Für das neue Jahr wünschen wir Euch alles Gute, Gesundheit, Erfolg und viel Spaß am Chorgesang!

Kommt gut ins neue Jahr,

Eure Chorjugend im *Fränkischen Sängerbund*

Online-Workshop: „Stimme zeigen – Grenzen setzen im Chor“

Mittwoch, 10. Dezember 2025, 16.30–17.30 Uhr

In dem Online-Workshop geht es darum, wie Jugendliche im Chor ihre eigene Stimme – musikalisch und persönlich – stärken können. Gemeinsam erkunden wir, was es bedeutet, Grenzen zu setzen: im Umgang miteinander, in Proben, bei Auftritten und im sozialen Miteinander der Gruppe. Durch Übungen zu Körpersprache, Stimme und Kommunikation lernen die Teilnehmenden, ihre Bedürfnisse klar auszudrücken und gleichzeitig die Grenzen anderer zu respektieren. Ziel ist es, ein Miteinander im Chor zu fördern, in dem sich jede Stimme gehört, sicher und wertgeschätzt fühlt. Im Anschluss bleibt Ina Krachten noch im Zoomraum und es gibt die Möglichkeit, bis 18 Uhr Fragen zu klären.

Der Workshop richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und findet im Rahmen der Online-Fortbildungsreihe der Deutschen Chorjugend statt. Anmeldung unter: <https://www.deutsche-chorjugend.de/online-fortbildungsreihe>



Individuelle Beratungsangebote der Deutschen Chorjugend

Die Deutsche Chorjugend bietet kostenfreie Einzelberatungen (per Zoom oder telefonisch) zu verschiedenen Themen der Kinder- und Jugendchorarbeit sowie der Vereinsarbeit an: Wer einen Kinderchor gründen möchte und dabei Unterstützung benötigt, kann sich von Henrike Schauerte beraten lassen. Für die Themen Kinderschutz – Prävention, Schutzkonzepte und Kindeswohl ist Laura Beyer die Ansprechperson. Beim Thema Inklusion im Kinder- und Jugendchor hilft Andi Richter dabei weiter, wie Barrieren abgebaut werden können, um möglichst viele verschiedene Kinder und Jugendliche am Chorleben teilhaben zu lassen. Wer mit dem jungen Chor ein internationales Chorprojekt im In- oder Ausland plant und Fördergelder bei der Deutschen Chorjugend beantragen möchte, sollte zunächst einen Termin mit Carolin Stein vereinbaren. Bei dem Gespräch wird die eigene Projektidee vorgestellt und gemeinsam geprüft, ob es im Chorbegegnungs-Programm gefördert werden kann. Und bei rechtlichen Fragen rund um die Vereinsarbeit wiederum unterstützt Maximilian Guder (es handelt sich jedoch nicht um eine Rechtsberatung).

Alle Angebote auf einen Blick und Terminvereinbarung: <https://www.deutsche-chorjugend.de/beratung>



Save the Date: Deutscher Chorjugendtag 2026

Mehr als eine Mitgliederversammlung

Der Deutsche Chorjugendtag findet vom 10.–12. April 2026 in Frankfurt am Main statt – dieses Mal in Kooperation mit der Hessischen Chorjugend. An dem Wochenende nach Ostern kommen Chorjugendaktive aus ganz Deutschland und interessierte Gäste zusammen, um sich zu den Themen, die die junge Chorszene bewegen, auszutauschen und zu vernetzen. Auf dem Programm stehen Diskussionen und Austauschrunden, Workshops zu Themen wie Chorarbeit, Jugendpolitik & Demokratieförderung, Finanzen, Kindeswohl, u.v.m. Interessierte junge Menschen aus der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund sind herzlich eingeladen, beim Deutschen Chorjugendtag dabei zu sein. Mehr Informationen und Anmeldung bald auf www.deutsche-chorjugend.de.



Foto: Florian Korb

Gründung inklusiver Kinder- und Jugendchöre bundesweit.

Förderung für inklusive Kinder- und Jugendchöre

Deine Chorarbeit steht für Gemeinschaft und offenes Miteinander? Du bringst beim Singen gerne Menschen verschiedener Fähigkeiten, Identitäten und Hintergründe zusammen? Du möchtest mit deinem Engagement andere inspirieren und ermutigen? Dann melde dich jetzt bei der Deutschen Chorjugend! Mit dem Projekt ChorYOUgend – Vol. 2 fördert die Deutsche Chorjugend die Gründung inklusiver Kinder- und Jugendchöre in ganz Deutschland. Mit einer mehrjährigen Förderung der Deutschen Fernsehlotterie unterstützt das Projekt beim Aufbau des Chors und im Choralltag sowie die Finanzierung der Leitungsarbeit. Bei regelmäßigen Wissensformaten gibt es Möglichkeiten für Austausch und Weiterbildung während ein bundesweites Netzwerk von Chorleitenden entsteht, die sich für ganzheitliche Inklusion im Kinder- und Jugendchor einsetzen. Du willst dabei sein? Dann schicke eine E-Mail mit einem Einblick in deine Arbeit und deine Chor-Idee an Andi Richter: andi.richter@deutsche-chorjugend.de

Mehr Informationen:

www.deutsche-chorjugend.de/programme-und-projekte/choryougend-vol-2



FRÄNKISCHER
SÄNGERBUND



Instagram



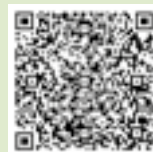
Homepage



Facebook



Alles auf
einen Blick



Chordates

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Anzeigenverwaltung

Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30 · 96450 Coburg
Postfach 1661 · 96406 Coburg
Telefon 09561 94499
E-Mail: info@fsb-online.de
Homepage: www.fsb-online.de

Öffnungszeiten

Mo–Mi 9.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr
Do 9.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–14.00 Uhr

Schriftleitung und Redaktion

Annette Schäfer
Neugartenstraße 15 · 96114 Hirschaid
intakt.fsb@web.de

Druck

mgo360 GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Telefon 0951 188-254
Telefax 0951 188-326

Das **Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes** in|takt erscheint 6-mal im Jahr. Die Bezugsgebühren sind im Jahresbeitrag enthalten.

Auflage

2.900 Exemplare

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. Januar
Nummer 2: 5. März
Nummer 3: 5. Mai
Nummer 4: 5. Juli
Nummer 5: 5. September
Nummer 6: 5. November

Die **Mitarbeit** in der in|takt ist ehrenamtlich.

Unaufgefordert eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 2510-3717